

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pfg. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1,50 M. excl. Bestellgeld.
Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. 6346.
Redaction und Druckerei: Amsterdamer Str. 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Drei Beilagen:
Wiesbadener Unterhaltungsblatt. — „Der Landwirth.“ — „Der Humorist.“

Neueste Nachrichten. nachweisbar zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 170.

Donnerstag, den 23. Juli 1896.

XI. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Diese Ausgabe umfaßt 12 Seiten,
dabei die Wochen-Beilage „Der Humorist“.

I. Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Verdingung.

Die Ausführung der für die **Unterföllerung**
des Rathhaushofes zu Wiesbaden erforderlichen Bau-
arbeiten und zwar:

Loos 1: Abbruch-, Erd-, Maurer- und Asphalt-
isolirungs-Arbeiten,

Loos 2: Asphaltfußboden-Arbeiten,

Loos 3: Steinmeh-Arbeiten,

Loos 4: Eisen-Arbeiten (Träger-, Säulen- u.
Lieferung),

Loos 5: Schmiede- und Schlosser-Arbeiten,

Loos 6: Schreiner-Arbeiten,

Loos 7: Glaser-Arbeiten,

Loos 8: Tüncher- und Anstreicher-Arbeiten,
sollen im Ganzen oder in obige Loose getrennt
im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können
während der Vormittagsstunden im Rathhause,
Zimmer No. 42, eingesehen, aber auch von dort, mit
Ausnahme der Zeichnungen, gegen Zahlung von 2 M.
für Loos 1—8, 1 M. für Loos 1, 50 Pfg. für Loos 5,
je 25 Pfg. für Loos 2, 3, 4, 6, 7 und 8 bezogen
werden.

Postmäßig verschlossene und mit der Aufschrift
H. A. 40 versehene Angebote sind bis spätestens
Freitag, den 24. Juli 1896, Vormittags
10 Uhr, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote
in Gegenwart etwa erschienenen Bieter stattfinden wird,
bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Wiesbaden, den 17. Juli 1896.

Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau:
Der Stadtbaumeister Genzmer.

591

Berichtigung der Expedition:

Infolge eines Schreibversehens waren in
obiger Bekanntmachung die Worte: „oder
in obige Loose getrennt“ wegge-
lassen.

Verdingung.

Die Herstellung einer Canaltheilstrecke in der
oberen Platterstraße, vom Hause 102 aufwärts,
Profil 30/20 cm, Länge 65,0 m soll im Wege der
öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können
während der Vormittagsstunden im Rathhause
Zimmer Nr. 58a eingesehen werden.

Postmäßig verschlossene und mit entsprechender Auf-
schrift versehene Angebote sind bis spätestens Freitag,
den 24. Juli 1896, Vormittags 10 Uhr, zu welcher
Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa
erschiedener Bieter stattfinden wird, bei der unterzeich-
neten Stelle einzureichen.

Wiesbaden, den 17. Juli 1896.

Stadtbauamt, Abth. für Canalisationwesen.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit darauf aufmerksam gemacht, daß
nach § 12 der Acciseordnung für die Stadt Wiesbaden
Beerweinproduzenten des Stadtbezirks ihr eigenes
40 Liter übersteigendes Erzeugniß an **Beerwein** un-
mittelbar und längstens binnen 12 Stunden nach der
Kelterung und Einkelterung schriftlich bei dem Acciseamt
zu deklariren haben, widrigenfalls eine Accisefraudation
begangen wird.

Wiesbaden, den 20. Juli 1896.

Das Accise-Amt. Zehrung.

Bekanntmachung.

Die Richtstelle für Längenmaße, Flüssigkeitsmaße,
Hohlmaße, Gewichte und Waagen (im Kellergehoß
des Rathhauses) bleibt wegen Abwesenheit des Rich-
tmeisters am Donnerstag, den 23. und 30. Juli d. Js.
geschlossen.

Wiesbaden, den 18. Juli 1896.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die am 10. d. Mts. im Districte „Klosterbruch“,
abgehaltene Grasversteigerung ist genehmigt worden,
wobin die Steigerer mit dem Anfügen hierdurch benach-
richtigt werden, daß das Steiggeld innerhalb 3 Tagen
an die Stadtkasse hier einzuzahlen ist.

Wiesbaden, den 18. Juli 1896.

Der Magistrat.

593

J. B. : Heß.

Verkauf alter Pflastersteine.

Die auf dem Lagerplatz rechts der Schiersteiner-
straße in 9 Häusern verschiedener Größe aufgesetzten
alten Pflastersteine sollen freihändig zum Preise von
10 M. für den Kubikmeter veräußert werden.

Anträge werden schriftlich oder mündlich im Rath-
haus, Zimmer Nr. 44, entgegengenommen.

Wiesbaden, den 20. Juli 1896.

594

Stadtbauamt, Abth. für Straßenbau.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 23. Juli d. J., Vor-
mittags 9 Uhr und Nachmittags 1/2 3 Uhr
beginnend, sollen die zu dem Nachlasse der Frau
Kaufmann Philipp Mohr Wwe., Pauline,
geb. Reymann, von hier, gehörigen Haus-
Mobilien, u. A.:

ein antiker Schrank, ein Verticow mit
3 Spiegelscheiben, 1 Piano, Polster-
möbel, Betten, ein großer Posten in
Feinen und Leibwäsche, Damenkleider,
Schmuckstücke, Silbergeschirr, Nippfachen,
Tische, Stühle, Schränke, Kommoden u.
eine Küchen-Einrichtung

in dem Hause Friedrichstraße Nr. 38 I., hier,
gegen Baarzahlung versteigert werden.

Wiesbaden, den 18. Juli 1896.

4869

Im Auftrag:
Kaus, Magistrats-Secretär.

Samstag, den 25. u. Freitag, den 31. I. M.,
Nachmittags 3 Uhr, werden in dem Versteigerungs-
lokale Neugasse 6:

verschiedene Mobilien

öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 22. Juli 1896.

2148*

Steigerwald, Vollziehungsbeamter.

Anszug aus den
Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden
vom 22. Juli 1896.

Geboren: Am 15. Juli: dem Bildhauer Franz Erdmann
e. S. R. August Otto Erdh. — Am 16. Juli: dem Kaufmann
und Speisewirth Philipp Knidel e. S. — Am 19. Juli: dem
Tagelöhner Alfons Bert e. S. Anna Catharine.

Aufgehoben: Der Maurergehülfe Heinrich Wendelin Kohl-
hofer hier, mit Gertrude Caroline Marie Gansch hier. — Der
Chemiker Dr. phil. Georg Wilhelm Ferdinand Bergmann zu Höchst
a. M. mit Luise Bertha Auguste Eugenie hier. — Der Tüncher-
gehülfe Johann Sauerborn hier, mit Catharina Sieger hier.

Gestorben: Am 21. Juli: Eufriede Laura Emilie, T. des
Handlungsbreisenden Max Krause, alt 1 J. 3 M. 7 T. — Am
21. Juli: Marie, geb. Kretzel, Ehefrau des Hausdieners Wilhelm
Griseel, alt 46 J. 1 M. 21 T. — Am 22. Juli: Jean Jacob,
S. des Herrschneiders Jakob van Meegen, alt 2 M. 11 T. —
Am 21. Juli: Paula Margarethe Martha, T. des Polizei-Wacht-
meisters Bernhard Scharf, alt 1 M. 21 T. — Am 22. Juli:
Emil Fritz Adolf, S. des Speisereiswaareshändlers Emil Ray, alt
1 M. 25 T.

Königliches Standesamt.

Anzeigen.

Die 3spaltige Zeitungs- oder deren Raum 10 Pfg.
für auswärts 15 Pfg. Bei mehrer. Aufnahmen Rabatt.
Reklamen: 3spaltig 30 Pfg. für auswärts 50 Pfg.
Exposition: 1spaltig 20 Pfg.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends,
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.



Donnerstag, den 23. Juli 1896.

Nachm. 4 Uhr: **Abonnements-Concert.**

Direction: Herr Capellmeister Louis Lüstner.

1. Ouverture zu „Maurer und Schlosser“ Auber.
 2. Alla turca aus der A-dur-Sonate Mozart.
 3. Niniche-Polka Fahrbach.
 4. Rondo capriccioso, op. 14 Mendelssohn.
 5. Paraphrase über das Gebet aus Weber's „Freischütz“ Lux.
 6. Ouverture zu „Die lustigen Weiber von Windsor“ Nicolai.
 7. Trau-schau-wem! Walzer aus „Wald-meister“ Joh. Strauss.
 8. Largo Händel.
- Violine-Solo: Herr Concertmeister Irmer.
Harfe: Herr Wenzel.

9. Csardas No. 1 Michiels.

Abends 8 Uhr: **Abonnements-Concert.**

Direction: Herr Capellmeister Louis Lüstner.

1. Feierlicher Marsch Gounod.
2. Ouverture zu „Coriolan“ Beethoven.
3. Hopak, kleinrussischer Kosakentanz aus „Mazeppa“ Tschaiakowsky.
4. Grubenlichter, Walzer aus „Der Ober-steiger“ Zeller.
5. Fest-Ouverture Raff.
6. Einleitung und Chor aus „Lohengrin“ Wagner.
7. Ave Maria, Lied Frz. Schubert.
8. Fantasie aus „Der Bajazzo“ Leoncavallo.

Freitag, den 24. Juli, Nachmittags 4 Uhr beginnend
(nur bei entsprechend günstiger Witterung):

grosses Gartenfest

Mehrere Musikeorps.

Um 8 Uhr beginnend:

Doppel-Concert.

Während desselben: Vorträge der Cornet à piston-Virtuosin
Fr. Sophie Branden.

Mit Eintritt der Dunkelheit:

Grosse Illumination des Curparks

mit Gassternen, farbigen Glas- und Papierlampen etc.

Electrische Beleuchtung des Concertplatzes.

Grosses Feuerwerk.

(Kunstfeuerwerkerei W. Becker.)

Beleuchtung der Cascaden und elektr. Beleuchtung
des Platzes vor dem Curhause.

Eintrittspreis 1 Mark.

Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal des
Curhauses.

Eine rothe Fahne am Curhause zeigt an, dass die Ver-
anstaltung **bestimmt stattfindet**; bei ungünstiger Witterung
finden um 4 und 8 Uhr Concerte (letzteres mit Fr. Sophie Branden) im grossen Saale statt und wird in diesem
Falle das Gartenfest auf den nächsten günstigen Tag verschoben.
Bereits gelöste Billets behalten bis dahin Gültigkeit.

Der Cur-Director: F. Heyl.

Dampf-Strassenbahn-Züge nach Biebrich: ab Curhaus:
10.7 und 10.27.

Letzte Bahnzüge: Kastel-Mainz-Frankfurt 11 und 1.15
Rheingau 11.58, Schwalbach 10.45.

Samstag, den 25. Juli, Abends 8 1/2 Uhr,
in den Réunion-Sälen:

Réunion dansante.

Tanz-Ordnung: Herr Fritz Heidecker.

Eintritt nur gegen besondere und persönliche Réunions-
karte, für hiesige Curgäste genügt die Vorzeigung ihrer
Curhauskarte (für ein Jahr oder sechs Wochen). Beikarten
für Kinder und minderjährige Söhne, sowie Abonnements-
karten berechtigen zum Besuche nicht.

Käuflich werden Réunions-Karten nicht abgegeben,
Ballanzug ist Vorschrift (Herren: Fraack und weisse
Binde).

Gesuche um Réunions-Karten seitens hier weilender
Fremden, welche keine zur Zeit gültige Curhauskarte besitzen,
müssen unberücksichtigt bleiben. Einführung Familien-Ange-
höriger, welche nicht im Besitze eigener Karten sind, ist
nicht gestattet.

Kinder, Schüler der Gymnasien u. s. f. haben keinen
 Zutritt.
Der Cur-Director: F. Heyl.

Fremden-Verzeichniss

vom 21. u. 22. Juli 1896. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.	Schlingelwagen	Nürnberg
Ortmann, Rtr.	Paris	
Ortmann, Rtr.	Liège	
Stöhr	Dessau	
v. Eichtröf, Prem.-Lieut. a. D.	Hannover	
Bühlendorf	Berlin	
Gaul	Godesburg	
Meyer	Berlin	
E'haunot, Ingen.	Brüssel	
Alonge		
Hammacher		
Pfretzschner, Bildhauer	Berlin	
Schovupuis	Brüssel	
Hotel Aegir.	Chur	
Dr. Kaiser, Arzt		
Bahnhof-Hotel.		
Berkenfeld, Oberförst. Warrbin		
Kissel	Düsseldorf	
Finnberger	Haag	
Peters		
Peters, Frau		
Peters, M. H.		
Levy, Fabrikant	Berlin	
Neumann u. Fr. Wittenberg		
Schramm, Oberdellendorf		
Oberhäuser u. Frau München		
Blumenthal, Kfm.	Hamburg	
Schulbert u. Frau	Hannau	
Streichert,		
Albert	Berlin	
Schmitt, Köchin	Nassau	
Dietrich, Kfm.	Frankfurt	
Wagner, Bautechniker	Lichtenthal	
Klein, Baumstr.		
Herbel, Kfm.	Berlin	
Mathien	Berlin	
Lange, Vice-Consul u. Frau	Leipzig	
v. Franz, Major	Berlin	
Kessel	Düsseldorf	
Pargament, Kfm.	Frankfurt	
Lewald, Kfm. u. Fr.	Hamburg	
Hotel Bellevue.		
Bernelot-Moeus, Offiz. u. Fr.	den Haag	
van Son u. Fr.	Holland	
Mrs. Hanford	Portland	
Miss. Clack	Worcester	
Mrs. Hilden	Massachusetts	
Miss. Jurm		
Schwartz, Notar.	Riga	
Hotel und Badhaus Block.		
Boecker, Frau	Wien	
Jaeger, Frau m. T.	Hamburg	
Goldener Brunnen.		
Cahn, Kfm.	Ranstadt	
Zwei Böcke.		
Zahn, kgl. Stadtpfarrer		
Rebhaln u. T.	Rothenburg	
Cölnischer Hof.		
Frick, Gutsbes. u. Frau	Königsberg	
Hotel Dahlheim.		
David u. Frau	Crefeld	
Marcus u. Fam.	Berlin	
Dietenmühle.		
Keller, Kfm.	Russland	
Hotel Einhorn.		
Grünwald, Kfm.	Berlin	
Lang, Kfm.	Pirmasens	
Meck, Kfm.	Offenbach	
Wimmer, Direct.	Holzhausen	
Lauffer, Kfm.	Kaiserslautern	
Heinrichs, Beamter	Aachen	
Müller, Kfm.	Dresden	
Landsberger, Kfm.	Berlin	
Waldmann, Reg.-Secr.	Hildesheim	
Münzer, Kfm.	Frankfurt	
vanden Broek u. Frau	Brüssel	
Deullens, Rent.		
Eisenbahn-Hotel.		
Schmidt, 2 Herren	Elberfeld	
Rasel u. Frau	Bockenheim	
Dr. med. Gethmann	Duisburg	
Schmidt, Director	Bockau	
Klaus, Kfm.	Berlin	
Schzellinski, Rent.		
Scheidemann, Frau m. Fam.	Düsseldorf	
Troester, Frau m. Fam.	Düsseldorf	
Erbprinz.		
Eckert, Kfm.	Heidelberg	
Bruck u. Frau	Berlin	
Steckel u. Frau	Leipzig	
Schmidt, Kfm.	Mainz	
Prenner,		
Badhaus zum Engel.		
Förster m. Fam.	Altenburg	
Europäischer Hof.		
Murphy	Pittsburg	
Logan u. Frau		
Grüner Wald.		
Lohmann m. Tochter	Essen	
Börne, Kfm.	Mannheim	
Seifert u. Frau	Dresden	
Querk u. Frau		
Küstner, 2 Herren	Hannau	
Kall		
Lehrberger	Frankfurt	
Grohmann	Würzburg	
Hamel u. Frau	Hamburg	
Silberstein	Frankfurt	

Jung, Fabrikant	Martur
Coppenrath	Düsseldorf
Gaue, Rentner	Brennek
Zur guten Quelle.	
Finke, Kfm.	Worms
Heymach, Assist.	Königstein
Boenertz u. Schw.	Düsseldorf
Quisisana.	
Monckton m. Bed.	London
de Long	
Jasper, Hptm.	Braunschweig
Nelken u. Frau	Warschau
Mrs. Wilson Hard	New York
Miss A. Hard	
Rhein-Hotel.	
Balow mit Sohn	New-Jersey
Sternburg	Berlin
Paur, Lehrerin	Strasbourg
von Leer, Kaplan	Arnheim
Dobbelmann, Dekan	
Schmitt m. Fam.	Langshiere
v. d. Strüggel	Brüssel
v. d. Syowinett	Brüssel
Bock, Kfm.	Leipzig
Hayward m. Fam.	Australien
Vornischow	Berlin
Heinze	
Kölbet	
Ortille, Bankier	Sonneberg
Giesse, Dekan	Schwalbach
Heinz, Dr. u. Frau	Broich
Wenz u. Frau	Wüstrow
Apol m. Fam.	Haag
Mayer, Kfm.	Hamburg
Fischer,	Niederlausitz
Mr. und Mrs. Gillerd Collins	
u. 3 Miss Collins	Jersey City
Gasthaus Rheinbahn.	
Schütze u. Frau	Waldenburg
Geiger, Modistin	Stuttgart
von Forster n. Fr.	Düsseldorf
Wiesing	Magdeburg
Zerlett Organist	Bornheim
Badhaus zum Rheinstein.	
Jehns m. Fam.	Dippoldiswalde
Pulsen, Frau	Riga
Minckwitz, Prof.	Amerika
Kuhn, Frau	Lausigk
Hotel Rose.	
Kasanagh	Borris
Triann m. Tocht.	Mayen
Campanius	Stockholm
Jenkinson	Michigan
Mrs. Jeukinson	
Mrs. Willson	
Bugmann, Arzt	Boras
Sandstedt, Arzt	Stockholm
Goldenes Ross.	
Floren, Gutsbes.	Wormeln
Weisses Ross.	
Sanitätsr. Dr. Lissard, prakt.	
Arzt u. Frau	Frankenberg
Kretschmann u. Frau m. T.	
Goerres, Pfarrer	Magdeburg
Zschunke u. Fr. m. T.	Leipzig
Schönherr, Kfm.	Limbach
Römerbad.	
Müller, Landwirth	Hannover
Schwedewitz, Landgerichte-	
Rath	Gleiwitz
Wolf Rtr. u. Fr.	Magdeburg
Russischer Hof.	
Koch, Lehrer	Lieme
Gadiel Kfm. u. Frau	Brieg
Hotel Schweinsberg.	
Ingel m. Fam.	Cassel
Eggert, Kfm.	Bremen
Pingel, Reg.-Secr.	Schleswig
Köbke,	
Martuth, Kfm.	Prenlar
Kobotsch, Dr.	Wien
Beelch, Frau m. T.	Berlin
Drape, Frau	
Weisser Schwan.	
von Aedringa-Wichers, Frau	Groningen
Burger, Fr.	Arnheim
Hotel Tannhäuser.	
Mateyka, Apoth.	Strelitz
Körnemann, Kfm.	Bremen
Corsen u. Frau	
Ernst, Fr.	
Bundfuss u. Frau	Templin
Schäfer Frau m. T.	Bremen
Griebel, Kfm.	Frankfurt
Weil,	Karlsruhe
Hagemeier u. Frau	München
Gscheidel, Kfm.	Crailsheim
Gindenapfel, Kfm.	Jena
Dahmen, Kfm.	Cöln
Harmen, m.	Amsterdam
Schmitz,	Boppard
ter Jung m. Fam.	Bergen
Johem m. Fam.	Elbing
Aumüller	Marburg
Acutarius	
Voigt, Techn.	Dresden
Krumbholz, Kfm.	Stettin
Schifer	New-York
Tannus-Hotel.	
Charlton u. Frau	London
Haberer u. Frau	Strassburg
Müller, Rent.	Riga
Brendgast, Lieut. m. Frau	
Sormann, Ref.	St. Johann
Matther, Reg.-Rath	Danzig
van der Meynen u. Frau	
Jansen, Frau	Amsterdam
Lendecke u. Fr.	Ludwigshafen

Dr. Knystengly u. Frau	Rotterdam
Wuck, Frau	
Frey, Rent.	Barbach
Schmidt, Rent.	Reimscheid
Welun u. Frau	Stockholm
von der Groeben, Fr.	Stettin
Schroeder, Apoth.	Bevensen
Brums, Fr.	
Sieblint, Frau m. Sohn	
Brüning, Apoth.	Münster
Raubech u. Frau	Saarburg
Joester u. Frau	Unna
Wages u. Frau	Hannover
van Rhy m. Fam.	Amsterdam
Hulscher, Fbkt.	Rotterdam
Wember u. Frau	Essen
Geyer, Fr.	Neuss
Bernards, Frau m. T.	London
Klingenpoor u. Fr.	Amsterdam
Luyke u. Frau	Winter
Wild, Kfm. m. Frau	Idar
Beckers u. Frau	Brüssel
Hartloff u. Frau	Bremen
Frhr. v. Beckum	München
de Winter u. Frau	New-York
Lentz u. Frau	Stettin
Deicke, Frau m. Sohn	Berlin
Seyd, Kfm.	Neapel
Mahr, Frau m. Tcht.	Wien
Goedecke u. Frau	Stadthagen
Brenn, Kfm.	Düsseldorf
Moris, Rent.	New-York
Hotel Victoria.	
Zeelt u. Fr.	Amsterdam
Frielenck	
Bouwer u. Fr.	Rotterdam
Holt, 2 Hrn. Stud.	Cambridge
Lambrecht, Rector	Holland
Frhr. v. Zyglinsky, Lieut.	
Fitzpatrick	Philadelphia
Fitzpatrick, Fr.	
Clow	Glasgow
Benson	Marionville
Reuschenberg u. T.	Brooklyn
v. Spengler u. Fam.	Haag
Freudenberg, Kfm.	Berlin
Schüttler, Fr. m. Fam.	Hannover
Koelsch u. Fr.	New-York
Beck	Worcester
Beck, Frau	Südafrika
Beck	Captown
Fiedler u. Fr.	Cöln
Ossendorf	Cöln
Dicken	London
Iselt	
Meyers, Frau	Chicago
Silberstein	
Mr. u. Mrs. Paye	Boston
Mr. u. Miss. Smith	
Bingham, 2 Fr.	Littleton
Young, Fr.	Worcester
Carleton, H. u. G.	Haverhill
Kimball	Boston
Lawrance, Fr.	
Carleton, Fr.	Haverhill
Excell. von Kossen, General	
u. Frau	Riga
Lefens m. Tochter	Chicago
Robbins	Indianapolis
Richter, Director	Berlin
Chandeur, Kfm.	Reims
Vogel,	Hamburg
Oppenheim, Fr. m. T.	Paris
Harbers, Fr. m. T.	Pymont
Rettig m. Fam.	Lüttich
Vier Jahreszeiten.	
Mackenzie,	London
Mrs. Stevens	
Misses Stevens	
Mr. u. Mrs. Wilson	
Mr. Halle	
Mr. u. Mrs. Sourerville	
Mr. u. Mrs. Gebb	
Bell	
Miss Bell	
Mr. Dunlop	
Mrs. Larung	Towanda
Mr. Saxton	New York
Mr. Thompson u. Wife	
Miss Morse	Pottsville
Mrs. Comstock	White Plains
Miss F. Harris	Tarrytown
Miss F. Harris	
Miss Osgood	New York
Miss Saxton	New York
Mr. Dunlop	London
Mrs. Uewell	Tomanda
Mr. u. Mrs. Kaercher	Pottsville
Miss Nerbitt	New York
Miss Coy	Mincola
Mr. u. Mrs. Hawls	Media
Miss Scott	Oradell
Miss Calhoun	Orange
Mr. Tschetlinen	New York
Mrs. Woolworth	San Francisco
Miss Woolworth	
Krohn, Prof. u. Fr.	Sterkrade
Freih. von Krauss, Hauptm.	
u. Frau	Ulm
Donher Duvoyis	Pravenhage
Duvoyis m. Fam.	Koog
Hotel Vogel.	
Rykhan u. Frau	Amsterdam
Hartenfels, Kfm.	Coblenz
Frenke u. Frau	Petersburg

Stiebing	Berlin
Paulsen, 2 Herren	
Röss, 2 Damen	Bremen
Wittko, Redacteur	Essen
van Hees, Kfm.	Cöln
Kessel, Kfm.	Liniz
Landau, Frau m. T.	Dortmund
Beer, Frau	Cöln
Driesen u. Frau	New-York
Schütz, Bürgermstr.	Seebach
v. Vorster u. Frau	Düsseldorf
Hanison	London
Kahle	
Huldreich	Düsseldorf
Hölzer, Kfm., Lg.-Schwalbach	
Dordelein, Arzt	Leipzig
Lange	St. Louis
Dordlein	Leipzig
Stahnke, Kfm. u. Fr.	Cassel
Löwenherz, Fbkt.	Lauenfelde
von Knebel	Saloniki
Sauborlich,	Dresden
Nitschko	
Johann, Kapitain	Holland
Johann, Frau	
Schlözer, Gelehrte.	Krenzel
Hotel Weins.	
Kurz, Frau	Stuttgart
Gerlach, Frau	Maikammer
Britt u. Fr.	Bremen
Hennekens, Kfm.	Cöln
Frank, Kfm.	Würzburg
Vogel, Pfarrer	Kirberg
Beinhauer u. Fr.	Düren
Krasy, Mrs.	Charleston
Plenge, Mrs. u. T.	
Mrs. Plenge	
Schneider	Fürstenberg
Brandhoff u. Fr.	Zwolle
Schitt, Fr.	Luxemburg
Peltzer, Fr.	
Jacobs	Borkenau
Läder	

In Privathäusern:	
Pension Bastian.	
Beaumont, Fr.	Saarlouis
Villa Frank.	
Kaestner-Ellmar u. Fr.	Brüssel
van Kesteren, Stud.	Holland
Dahlheim, Dr. med.	Stockholm
Villa Frorath.	
Koggensack u. Fr.	Kiel
Villa Hertha.	
Batten m. Fam.	England
Villa Speranza.	
Mijné, 2 Fr.	Amsterdam
Elisabethenstrasse 17.	
Heymann, Kfm.	Berlin
Augenheilstalt für Arme.	
Bremm	Zell
Clara Bauer	Sosberg
Benner, Frau	Büdingen
Anna Ferdinand	Niederelbert
Fritz	Hintermühlen
Gasteyer	Birnbach
Magd. Gerhard	Geisenheim
Magd. Stietz	Stephanshausen
August Hulbert	Eltville
Margarethe Kilb	Hasselbach
Leidig	Kelsterbach
Friedrich Racky	Ehlhalten
Schneider, Frau	Oberbrechen
Schommer	Hundheim
Franz Zimmermann	
Hellenhahn	
Josef Rieth	Eltville
Schleimer, Frau	Hundsangen
Wilhelmstrasse 36.	
Blankenhagen, Frau	Haag
Tannusstrasse 55.	
Schüntler m. Fr. u. T.	
Zwickau	
Pension Becker.	
Ostermann Wwe.	Aarhus
Dr. med. Spitz u. Frau	
2 Kinder	Breslau

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Zur Erleichterung des Besuchs der deutschen Nordseebäder, sowie von Kiel und Kopenhagen wird am Montag, den 17. August ex., Abends 9 Uhr 5 Minuten, von Frankfurt, Hauptbahnhof, ein Sonderzug nach Hamburg über Gießen-Cassel-Hannover abgefahren, welcher am 18. August Vormittags 10 Uhr 2 Min. in Hamburg eintrifft.

Zu diesem Sonderzuge werden in Frankfurt a. M. Hauptbahnhof und Gießen ermäßigte Rückfahrkarten nach Hamburg mit einer Gültigkeitsdauer von 45 Tagen ausgegeben.

In Hamburg stehen ermäßigte Rückfahrkarten nach Helgoland, Nordsee, Westerland, Bülz auf Föhr, oder Witzbüll, Antrum, ferner nach Kiel und Kopenhagen zur Verfügung.

Das Nähere ist in der Auskunftsstelle Frankfurt a. M. Hauptbahnhof, sowie in unserem Verkehrs-Bureau — Sachsenhausen, Hedderichstraße 59 — zu erfahren.

Frankfurt a. M., den 15. Juli 1896.

10106 **Königliche Eisenbahn-Direction.**

Am 15. August, Abends 8 Uhr 30 Min., wird von Köln, Hauptbahnhof, ein Sonderzug nach München abgefahren, zu welchem außer in Köln auch auf den Stationen Trierdorf, Oberkassel, Ling, Neuwied, Engers, Ehrenbreitstein, Niederlahnstein, Radesheim, Rastel und Frankfurt, Hauptbahnhof, besonders ermäßigte Rückfahrkarten mit einer Gültigkeitsdauer von 45 Tagen nach München, Lindau, Salzburg oder Bad Reichenhall und Kufstein ausgegeben werden. Näheres ist auf den genannten Ausgabestationen, sowie in der Auskunftsstelle Frankfurt, Hauptbahnhof, zu erfahren.

Frankfurt a. M., den 14. Juli 1896.

10096 **Königliche Eisenbahn-Direction.**

Bekanntmachung.

Samstag, den 25. Juli 1896, Vormittags 10 Uhr, werden in dem Güterschuppen der Tannusbahn:

3 Fässer mit Holzwaren, Kisten mit leeren Flaschen, sowie verschiedene Gegenstände von Holz und Eisen gegen Baarzahlung öffentlich meistbietend versteigert.

Wiesbaden, den 21. Juli 1896.

10046 **Die Königl. Güterabfertigungsstelle.**

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 23. Juli 1896, Vormittags 10^{1/2} und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden in dem Pfandlokal Dogheimerstraße Nr. 11/13 dahier:

versh. Bücher, Diariums, Schreib-, Brief-, Ciofepapier, Gratulationskarten, 1 Dezimalwaage mit Gewichten u. dergl. mehr

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Wiesbaden, den 22. Juli 1896.

4911

Eifert, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Montag, den 27. Juli d. Js., Nachmittags 3 Uhr, werden auf richterliche Verfügung, die dem Tändler Georg Wintermeyer von hier, jetzt in Wiesbaden wohnhaft, gehörenden, in hiesiger Gemarkung belegenen zwei Grundstücke zusammen 312 M. tagirt, auf hiesiger Bürgermeisterei zum zweiten Male zwangsweise meistbietend versteigert.

Dogheim, den 19. Juni 1896.

9286

Der Bürgermeister:

Heil.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 170.

Donnerstag, den 23. Juli 1896.

XI. Jahrgang.

Die Rechtspflege und das Publikum.

(Von einem besonderen Mitarbeiter.)

Wiesbaden, 22. Juli.

Die Klage über die Mehrbelastung der Gerichte und die sich daraus ergebende Verzögerung des gerichtlichen Verfahrens ist eine recht alte. Gleichzeitig hört man Beschwerden führen über den übermäßigen Zubrang zum juristischen Studium und zur richterlichen Laufbahn, sodaß bereits eine besondere gesetzliche Ermächtigung für erforderlich erachtet wird, um unter den sich um die Zulassung bewerbenden Aspiranten eine sorgsame Auslese zu treffen. Daß beiden Beschwerden mit einem Schlage dadurch abgeholfen werden kann, daß man die Zahl der Richterstellen auf die zur prompten Erledigung der Geschäfte erforderliche Höhe bringt, liegt nahe genug. Wenn gleichwohl von diesem Mittel der Abhilfe kaum ernstlich die Rede ist, so hat das seinen Grund lediglich in dem, was man „finanzielle Schwierigkeiten“ zu nennen pflegt. Darunter versteht man nämlich, daß die Finanzminister — denn die Besetzung und Befoldung der Richterstellen ist Sache der Einzelstaaten — sich weigern, die erforderlichen Mittel herzugeben. Das geschieht aber recht häufig, seitdem das System, am unrechten Orte sich sparsam zu zeigen, mit einer gewissen Virtuosität ausgebildet ist.

Daß die Mittel, um die Rechtspflege in einem ordnungsmäßigen und den Interessen des Recht suchenden Publikums entsprechenden Grenze zu erhalten, unter allen Umständen zu beschaffen sein müssen, darüber sollte eigentlich gar nicht gestritten werden. Aber was nützt das, wenn auch die begründetsten Anforderungen an dem unbefriedigbaren Widerspruch der Finanzminister scheitern? Dann ist man darauf angewiesen, statt auf dem natürlichen, auf einem anderen Wege Abhilfe zu suchen. Die Vorschläge, die in dieser Beziehung die Justiznovelle machte, sind allerdings eigentümlicher Art. Um am Richterpersonal sparen zu können, gegenüber der aus der Wiedereinführung der Berufung in Strafsachen zu erwartenden Häufung der Arbeit, will die Reichsregierung die Strafkammern fortan mit drei anstatt mit fünf Richtern besetzen. Es ist recht bedauerlich, daß man überhaupt auf den Gedanken hat verfallen können, Fragen von so grundlegender Bedeutung für die sachgemäße und gründliche Behandlung der Prozesse von kleinlichen finanziellen Bedenken abhängig zu machen. Das Publikum hat einen wohl begründeten Anspruch darauf, anerkannt zu sehen, daß die Rechtspflege um feinetwillen da sei und so eingerichtet werden müsse, wie es seine Interessen erfordern. Dazu gehört aber vor allem die rasche und unparteiische Erledigung aller anhängig gemachten Rechtsachen. Was dazu erforderlich ist, muß gewährt werden, und dabei darf es auf die Kosten nicht ankommen.

Nicht minder bedenklich ist die immer schärfer hervortretende Tendenz, die Strafgerichte höherer Ordnung durch Ueberweisung von Fällen an die Gerichte niederer

Ordnung zu entlasten. Freilich darf sich die Vertheilung der Zuständigkeit hier nicht mechanisch an die Dreitheilung der Straftaten in Verbrechen, Vergehen und Uebertretungen anschließen. Es ist ganz in der Ordnung, wenn man leichtere Vergehen den Strafkammern, weniger schwere Verbrechen den Schwurgerichten abgenommen, und die Aburtheilung den Schöffengerichten oder Strafkammern zugewiesen hat. Aber nicht in der Ordnung ist es, wenn man eine solche Verschiebung der Zuständigkeit nur zur Ersparnis von Zeit und Richtergehältern vornehmen will. Freiheit und Ehre der Bürger sind doch zu wichtige Güter, als daß ein paar hunderttausend Mark in's Gewicht fallen, wenn es sich darum handelt, sie gegen Gefahren zu schützen, die aus einer übereilten und nicht genügend sorgfältigen Behandlung der Strafsachen erwachsen.

Dagegen verdient ein Vorschlag beachtet zu werden, der neuerdings aus Richterkreisen kommt. Derselbe empfiehlt eine Entlastung der Richter durch Abschaffung alles überflüssigen Schreibwerks. Dem kann nur beigestimmt werden, wenn man den Begriff des „Ueberflüssigen“ hier nur nicht zu weit faßt. Daß z. B. an der schriftlichen Begründung eines Strafurtheils, bei dem sich der Angeklagte und die Staatsanwaltschaft beruhigt haben, Niemand mehr ein rechtliches Interesse hat und es sich lediglich um die Erfüllung einer immerhin zeitraubenden Formalität handelt, ist gewiß zutreffend. Auch in den übrigen Fällen läßt sich wohl an dem formalen Theil der Urtheilsbegründung durch Bezugnahme auf entsprechende Stellen der Anklage und des Eröffnungsbeschlusses, die sonst doch nur einfach abgeschrieben werden, etwas sparen. Um so notwendiger ist es, eine vollständige Begründung in sachlicher Beziehung zu fordern. Eine vollständige Begründung braucht keine lange und umständliche zu sein. Im Gegentheil wird als Regel anzunehmen sein, daß ein Richter um so weniger Zeit und Worte brauchen wird, um sein Urtheil überzeugend zu begründen, je mehr er von dessen Richtigkeit überzeugt ist.

Viel helfen aber kann das Alles nicht. Der Grund des Übels liegt in dem Mangel ausreichender Kräfte, und dieser hat wiederum seine Ursache in dem Mangel ausreichender Fonds. Das muß so oft wiederholt werden, bis selbst der unzugänglichste Finanzminister der Wahrheit, die in diesen Sätzen liegt, sich nicht mehr entziehen kann.

Politische Uebersicht.

Wiesbaden, 22. Juli.

Eine ernste Stimme.

Die bayerische offiziöse „Münch. Allg. Ztg.“ befaßt sich mit dem Stand des Reichshaushalts und warnt vor all zu optimistischen Hoffnungen bezüglich des kommenden Etatsjahres. Sie kommt bei dieser Gelegenheit auch auf die in Aussicht stehende Marine-Vorlage zu sprechen und warnt mit der Rücksicht auf die drohende minder

günstige Gestaltung der Reichs-Finanzen vor allen Extravaganzen. Es gebe für den politischen Radikalismus keine bessere Wahlparole, als den Kampf gegen neue Steuern, aus deren Ertrag ungeheure Flotten-Vermehrungen bestritten werden sollen. Für eine uferlose Steigerung der Schuldenlast des Reiches durch riesige Flottenanleihen seien aber die verbündeten Regierungen selbst keineswegs zu haben, darüber könnten die Flotten-Enthusiasten und Flottengeegner sich gleichmäßig beruhigen.

Von der Marine.

Der „Reichsanzeiger“ bringt folgende Erklärung: Die Tagespresse beschäftigt sich mit einem im Juliheft der Marine-Rundschau enthaltenen Artikel „Panzerschiffe im Gefecht“ von Weber. Die „Freis. Ztg.“ sucht an der Hand dieses Aufsatzes nachzuweisen, wie rasch in Marinekreisen die Ansichten über den Werth der einzelnen Schiffstypen fortgesetzt sich verschoben und wie notwendig es sei, sich in der Bewilligung von Schiffneubauten nicht zu überstürzen. Das „Berl. Tagebl.“ geht noch weiter, indem es behauptet, in dem Aufsatz wären zum ersten Mal die Ziele für die Grundsätze der Entwicklung unserer Kriegsflotte von amtlicher Seite dargelegt, und dann den Aufsatz noch an mehreren Stellen als amtlich bezeichnet. Demgegenüber ist darauf hinzuweisen, daß der Inhalt der Marine-Rundschau nichtamtlich und nicht als eine Wiederlage der Ansichten leitender Stellen aufzufassen ist. Die darin aufgenommenen Artikel geben lediglich die private Ansicht der Verfasser wieder.

Li-Hung Tschang über die deutsche und die französische Armee.

Der chinesische Vizekönig Li-Hung Tschang ist, was man auch sonst von ihm denken mag, ein geistreicher Mann. Als solcher hat er den Franzosen auf die kühnste Frage, wie ihm die französische Armee gefallen habe, folgende Antwort ertheilt:

„Die Franzosen haben mir sehr gefallen. Sie sind thätig, lebhaft, arbeitsam und liebenswürdig. Was Ihre Armee betrifft, so haben Sie schon gesehen, wie ich sie bewundere. Sicherlich steht sie hinter denen, die ich schon gesehen, nicht zurück. Uebrigens habe ich nie daran gedacht, Vergleichen zwischen den europäischen Armeen anzustellen, und wenn ich von einer gesagt habe, sie sei die beste, so war das einfach Höflichkeit. Indessen konnte ich mich neulich in Pongchamps nicht enthalten, bei mir selbst folgende Bemerkung zu machen. Ich komme von Moskau und Berlin. Dort sah ich das Staatsoberhaupt, den Kaiser, sich selbst an die Spitze der Armee stellen und sie befehligen. Sie wissen so gut wie ich, daß das bei Ihnen nicht der Fall ist. In Frankreich wie in China steht das Staatsoberhaupt außerhalb der Armee. Es ist das eine Thatsache, die ich nur feststelle. Trotzdem hat mich der deutsche Kaiser durch seine militärischen Kenntnisse in Erstaunen gesetzt.“

Feiner konnte der „große“ Chinese es den Franzosen kaum sagen, worin der Vorzug der deutschen vor der französischen Armee bestehe.

Ernst Curtius und Kaiser Friedrich.

Aus Lübeck wird dem „Hannov. Cour.“ geschrieben: Ernst Curtius war bekanntlich ein Sohn unserer Stadt, mit der ihn bis in seine letzten Lebensjahre, namentlich aber bis zu der Zeit, wo seine Altersgenossen (in erster Linie sein Bruder, der langjährige Lübeckische Bürgermeister Curtius, Emanuel Geibel und Andere mehr noch am Leben waren) zahlreiche Beziehungen verbanden. Gegen die Mitte der vierziger Jahre war Ernst Curtius Erzieher des damaligen Prinzen Friedrich Wilhelm von Preußen geworden und mit diesem kam er oft in seine Vaterstadt und verweilte hier und in der Umgebung. Dank der Einfachheit, mit der Prinz Wilhelm von Preußen seine Kinder erziehen ließ, war der junge Prinz Friedrich Wilhelm, obwohl er schon damals als muthmaßlicher preussischer Thronerbe angesehen ward, ein ebenso schlicht gehalten, wie vorurtheilsloser Jüngling, der sich von gleichaltrigen jungen Leuten durch nichts Anderes als eine gewisse Zurückhaltung im Verkehr mit Fremden unterschied.

In einem nahen, damals vom vornehmsten Publikum frequentirten Badeort lebte als Prediger ein älterer Schulkamerad und Freund von Curtius, den dieser regelmäßig aufsuchte, wenn er mit seinem prinziplichen Schüler, der damals etwa 17 Jahre zählte und in dessen Begleitung sich gewöhnlich ein gleichaltriger Jüngling aus einer der angesehensten preussischen Adelsfamilien befand (irren wir nicht, so war es ein junger Herr von

Bülow), in jenes Seebad kam. Der Prinz zeigte große Neigung, Land und Leute und ihre Eigenschaften kennen zu lernen, und da in dieser Gegend ein kerniger, wohlhabender Großbauer- oder Kleinrentnerstand vertreten ist, von dem man namentlich in der alten guten Zeit manche charakteristische Schnurren erzählte, wurde eines Tages beschlossen, einer der angesehensten dieser Gutsbesitzerfamilien einen Besuch abzustatten. Natürlich in strengstem Incognito, wie überhaupt diese kleinen Reisen, die Curtius mit dem Prinzen unternahm, schon aus Sparsamkeitsgründen stets incognito waren. Der Prediger, der gebeten wurde, den Führer zu machen, hielt es jedoch im Hinblick auf die Einfachheit, in der die hiesigen Landleute wenigstens dazumal lebten, für gerathen, den jungen Gutsbesitzer, dem die Ehre zugebacht war, auf den hohen Besuch vorzubereiten, natürlich unter dem Siegel der strengsten Verschwiegenheit. Daß andererseits der Gutsbesitzer seine junge Frau und seine alte Großmutter — letztere mit eindringlichen Ermahnungen, sich nichts merken zu lassen — in das Geheimniß einweihte, versteht sich von selbst.

So naht der große Nachmittag heran, die Gäste, Curtius mit seinen beiden Schülern und der Prediger werden feierlich empfangen und in die Gaststube mit dem ungestrichenen und sauber mit weißem Sand bestreuten Fußboden geführt, wo der Kaffee mit feingeschnittenem und dick mit Butter bestrichenem Landbrod servirt wird. Als dann die Hausfrau, von dem Pastor durch einen Wink verständigt, dem Prinzen die erste Tasse reicht,

fällt ihr plötzlich die alte Großmutter in den Arm mit den Worten: „Ne Stine, dem Herrn Pastor tautest!“ Der Pastor war für die Alte ersichtlich eine weit bedeutendere Respektsperson als der preussische Prinz. Letzterer freute sich über sein gelungenes Incognito und amüsierte sich köstlich, als nach einigen Minuten die Alte wieder anhub: „Nu seggen Sie mal, Herr Pastor, welcher von de beiden jungen Lüd is denn nu de Prinz?“ Nun war es mit dem Incognito allerdings vorbei, der Prinz hob drohend seinen Finger und sagte zum Pastor: „Sie haben mich ja doch verrathen!“ Die Alte aber ging auf den späteren deutschen Kaiser zu, streichelte ihm die Wangen und sagte treuerherzig: „So'n löten jungen Menschen! Und he kiest gor nicht ut as'n Prinz!“ Tableau und stürmische Helterkeit. Prinz Friedrich Wilhelm aber soll selten so guter Laune von einem Ausflug zurückgekehrt sein, wie von diesem. Der Gutsbesitzer, in dessen Hause sich die geschilderte Scene zutrug, war später langjähriges Mitglied des Oldenburger Landtages; er ist vor Jahren gestorben; seine Wittve aber, die dem Prinzen damals den Kaffee servirte, lebt noch heute auf demselben Gute und in dem nämlichen Hause. Jener Pastor aber, der den Führer machte, hatte sich noch in späteren Jahren bei manchen Anlässen der Gunst des Kronprinzen zu erfreuen.

Das Gedächtniß der Hohenzollern ist ja berüchtigt. Als nach der Kapitulation von Paris der Mont Valerien für kurze Zeit von den preussischen Truppen besetzt wurde, erschien eines Tages der Kronprinz, inspierte und ließ

Deutschland.

* **Berlin, 21. Juli.** Von der Nordlandsreise des Kaisers. Wie ein Telegramm aus Moskau meldet, ist der Kaiser gestern Abend 11 Uhr vor Moskau nach etwas bewegter Fahrt eingetroffen. Das Wetter scheint sich aufzuklären. An Bord Alles wohl. — Aus Drontheim, 20. Juli, wird berichtet: Der Hamburger transatlantische Schnelldampfer „Columbia“ traf heute früh mit etwa 300 Bergnütungsreisenden auf der Fahrt nach Spitzbergen hier ein. Der deutsche Kaiser lud die Passagiere der „Columbia“ zu einer Besichtigung der „Hohenjoller“ ein. Die Allerhöchste Aufforderung wurde mit großer Begeisterung aufgenommen. Das Wetter ist hell und sonnig.

— Das preussische Ministerium für Handel und Gewerbe hat die Vorarbeiten zur Ausführung des Börsegesetzes bereits eingeleitet. Nach einer Zuschrift an die kaufmännischen Körperschaften und die Handelskammer soll es in Betreff der Ausübung der Aufsicht über die Börse in Preußen im Wesentlichen bei dem Bestehenden bleiben. So soll von der die Aufsicht führenden Körperschaft auch die Aufsicht über die Kündigungen, Bureau, Liquidation, Kasse und Verein usw. übernommen werden. — Heute Vormittag fand eine Sitzung von Vertretern der meisten hiesigen Banken und größeren Bank-Instituten statt, um eine gemeinsame Grundlage für die Ausführung der einzelnen Bestimmungen des Gesetzes festzustellen. Es lag heute nur zu Vorbesprechungen.

— Unterstaatssekretär Lohmann drückte einem Vorstands-Mitgliede der Bäckermeister-Znangung Germania seine Mißbilligung darüber aus, daß die Bäckermeister gegen den Maximal-Arbeitstag agitieren. Es wäre richtiger, mit gutem Willen vorzugehen; dann würde man schon einig werden.

— Im „Reichsanzeiger“ wird eine kaiserliche Verordnung vom 16. Juli 1896 betreffend die Unterstellung der Schutztruppen veröffentlicht. Danach werden die in den afrikanischen Schutzgebieten zur Verwendung gelangenden Schutztruppen dem Reichskanzler unterstellt. In weiterer Folge unterstehen sie dem betreffenden Gouverneur oder dem Landeshauptmann und demnach dem Commandeur. Ob und in wie weit diese Unterstellung unter den Gouverneur bezw. Landeshauptmann eintreten soll, auch auf ihre Stellvertreter überzugehen hat, bestimmt der Reichskanzler.

— Aus der Gesellschaft. In den Festräumen des Hotels zu den „Vier Jahreszeiten“ wurde am Samstag die Hochzeit der jüngsten Tochter des Professors von Bergmann, Alice, mit dem Hauptmann im Großen Generalstab von Brand in glänzender Weise gefeiert. Die Stunden vor dem Festessen füllte eine Reihe von Aufführungen seitens der Freunde und Angehörigen des Hauses aus. Es folgte auf Declamation verschiedener Art ein flott getanzter Schupplattiertanz, der von großer Wirkung war. Darauf ein lebendes Bild, welches die verschiedenen Tugenden symbolisierte; unter den Darstellerinnen desselben bemerkten wir die Tochter Fräulein von Stephanus und eine Tochter Anton von Werners. Den Abschluß bildete der zugkräftige Einakter „In Civil“ von Kadelburg, in welchem der Schwiegersohn des Professors von Bergmann, Hauptmann von Barnekow und seine jugendliche Frau den Rollen der Liebenden zu kräftiger Wirkung verhalfen. Das Hauptcontingent der Tänzer stellte die Garde Berlins, welche mit der Vermählung der letzten Tochter des Geheimraths von Bergmann eins der gastreichsten und glänzendsten Häuser Berlins verliert. Unter den Festteilnehmern befanden sich auch der Dichter Julius Wolff und der bayerische Bevollmächtigte zum Bundesrath, Herr von Stengel.

— Ein Kolonialmuseum beabsichtigt die Reichsregierung in Berlin zu gründen. Der Plan geht dahin,

sich alle Offiziere vorstellen. Als er den Namen eines jungen Reserveoffiziers hörte, stutzte er, fragte, woher er stamme, und rief, als er den Namen der Stadt gehört hatte, erfreut aus: „Dann sind Sie ja ein Sohn des Pastors —, lebt Ihr alter Vater noch? Dann grüßen Sie ihn herzlich von mir! Bittet er denn am Ende des Gottesdienstes noch immer um ein gesegnetes Strandrrecht?“ Der Prinz hatte bei dem oben geschilderten Besuch in dem kleinen Nachbarsstädtchen auch einmal dem Gottesdienst beigewohnt und die Predigt des betreffenden Pastors gehört, der hinterher eine Fürbitte verlas, in der nach althergebrachter Sitte auch um einen gesegneten Fischfang und ein gesegnetes Strandrrecht gebeten wurde. Ueber dieses Ueberbleibsel aus der guten alten Zeit hatte sich der junge Prinz dermaßen amüsiert, daß der gereifte Mann sich noch nach einem Vierteljahrhundert inmitten der ereignisreichsten Tage seines Lebens des seltsamen Umstandes erinnerte. Ein anderer (leider sehr früh verstorbener) Sohn desselben Pastors ist später vorübergehend als wissenschaftlicher Begleiter zum Prinzen Wilhelm, dem jetzigen Kaiser, getreten.

eine besondere Abtheilung des Museums für Völkerkunde abzugewinnen und als Kolonialmuseum einzurichten, so daß letztere als Spezialabtheilung sich an das Ganze angliedert.

— Der Hofprediger a. D. Stöder, der Professor v. Rathhufius und der Vicentiat Weber veröffentlichten eine, von einer größeren Anzahl evangelischer Geistlichen und konservativer Politiker unterzeichnete Kundgebung, die im Gegensatz zu der Entwicklung des evangelisch-socialen Congresses die kirchlich-socialen Ueberzeugungen der Unterzeichner in längerer Darlegung zum Ausdruck bringt.

Ausland.

* **Brüssel, 21. Juli.** Die Vereinigten Staaten haben ihre offizielle Theilnahme an der Brüsseler Weltausstellung im Jahre 1897 zugesagt. — In dem letzten Ministerrath erklärte der König den versammelten Ministern, es sei absolut notwendig, daß bei der Kammer-Eröffnung zwei Reformen eingebracht würden, nämlich die persönliche Wehrpflicht für die Armee und die Einführung einer verhältnismäßigen Verpflichtung für die Armee. Für letztere Reform treten besonders energisch das katholische Blatt „Patriote“, ferner der Kammer-Präsident, der Ministerpräsident, etwa vierzig katholische Abgeordnete und der größte Theil der kathol. Presse ein.

* **Rom, 21. Juli.** Die neuen Minister stellten sich heute der Kammer vor. In seiner Erklärung erwähnte Rudini nur die Erhöhung des Kriegsbudgets um 12 Millionen für den nächsten Etat und bat um Erledigung der sizilischen Gesetze. Ueber das eigentliche Programm der neuen Regierung sagte er nichts. Daraus kritisierte Imbriani den Verlauf der Krisis.

* **Venedig, 21. Juli.** Wie die „Gazzetta di Venezia“ meldet, sind die Pläne für die vollständige Befestigung Siziliens gegen jede feindliche Invasion bereits fertig gestellt. Dieselben sind in großartigem Stile gehalten und sollen binnen drei Jahren ausgeführt sein. Die Bauten kosten 60 Millionen Lire.

* **London, 21. Juli.** Die Handelskammer hielt gestern in Liverpool eine Versammlung ab. Veresford hielt eine Rede, in welcher er die Nothwendigkeit einer Verstärkung der Marine um 16,000 Mann darlegte. Eine diesbezügliche Resolution wurde an die Regierung gerichtet.

* **Athen, 21. Juli.** In den Ortschaften in der Nähe von Kandia wurden viele Christen massacrirt. Es herrscht daher in Kandia furchtbare Aufregung. Die Christen schlossen ihre Türen und wendeten sich hilfesuchend an die Consule. Letztere telegraphirten nach Kanea und baten um schnelle Entsendung von Kriegsschiffen. Weitere Meldungen besagen, daß bereits in Kandia selbst Massacres stattgefunden haben, bei denen viele Christen getödtet und verwundet wurden.

* **London, 21. Juli.** Die Königin ist heute Nachmittag von Windsor gekommen, um der Hochzeit der Prinzessin Maud beizuwohnen. Bevor sich die Königin in den Buckinghampalast begab, sprach sie in Marlboroughhaus vor, begrüßte den Prinzen und die Prinzessin von Wales sowie die Gäste und besichtigte die Hochzeitsgeschenke. Als die Königin Windsor verließ, gingen die Pferde des Wagens durch, worin die indische Dienerschaft der Königin fuhr. Der Wagen wurde umgeworfen und der Kutscher, ein Indier, wurde verletzt.

* **London, 21. Juli.** Die Stadtbehörde hat den Mitgliedern des Socialisten-Congresses die Vorarbeiten und ein Musik-Corps zur Verfügung gestellt. Die Blätter erklären diese Haltung für unerhört. Der Präsident des Comitees für die Organisation des Congresses erklärte einem Journalisten, die öffentlichen Kundgebungen am nächsten Sonntag werden großartiger sein als jemals. Die Congress-Mitglieder und das Publikum werden sich am Thems-Quai sammeln, 12 öffentliche Straßen werden unter freiem Himmel errichtet werden. England ist vertreten durch 419, Deutschland durch 35, Frankreich durch 17, Belgien durch 8, Holland durch 6, Schweden durch 2, Portugal, Italien und die Schweiz durch je einen Delegirten. Amerika entsendet 4, Australien 5 Delegirte.

Locales.

* **Wiesbaden, 22. Juli.**

* **Ihre Königl. Hoheit die Großherzogin von Luxemburg** verließ nach mehrwöchentlichem Aufenthalte gestern ihren Sommerhof in Königstein und trat die Reise nach Luxemburg an. In Coblenz trifft die hohe Frau mit dem Großherzog von Luxemburg, welcher bei der kaiserlichen Familie von Wiesbaden einen Besuch abgestattet hatte, zusammen. Am 24. Juli, dem Geburtstag des Großherzogs, wird die ganze Familie in Luxemburg vereint sein. In Königstein findet anlässlich dieser Feier am Abend des 23. Juli die bengalische Beleuchtung der Schlossruine statt und wird ein Feuerwerk abgebrannt. Während desselben wird die Capelle des 80. Infanterie-Regiments concertiren.

* **Zur Feier des Geburtstages Sr. Maj. Hoheit des Großherzogs von Luxemburg, Herzogs von Nassau**, findet Donnerstag Nachmittag von 5 Uhr ab in der Waldlust an der Platterstraße ein großes Gartenfest unter gütiger Mitwirkung des bewährten Männer-Gesangsvereins „Union“, unter persönlicher Leitung seines Dirigenten Herrn Musikdirektor Richard Haertel, sowie einer Musikcapelle statt. Abends wird eine Illumination der Gartenanlagen, bengalische Beleuchtung und Feuerwerk das Fest verschönern. Ein verehrliches Publikum Wiesbadens, sowie Anhänger des früheren Landesfürsten sind zu dieser vielversprechenden Feier eingeladen. Der Zutritt ist für Jedermann frei.

* **Firmen-Register.** Das seither unter der Firma Jacob Häfner zu Wiesbaden betriebene Handelsgeschäft ist mit allen Activen und Passiven in Folge Vertrags auf den Kaufmann Paul Jädel zu Wiesbaden übergegangen und wird von demselben unter der bisherigen Firma fortbetrieben. Dem zu Folge ist die Firma Jac. Häfner im Firmen-Register unter Nr. 1001 gelöscht und die Firma Jac. Häfner in das Firmen-Register und Nr. 1207 auf den Namen des jetzigen Inhabers neu eingetragen worden. Zugleich ist im Prokuren-Register unter Nr. 318 eingetragen worden, daß der Kaufmann Paul Jädel für diese Firma seiner Ehefrau Marie, geb. Rach, zu Wiesbaden, Procura erteilt ist. — Das seither unter der Firma Carl Wimpfänger Nachfolger, S. u. M. Eberharter zu Wiesbaden betriebene Handelsgeschäft ist durch Vertrag auf die Ehefrau des Georg Wender, Sabine, geb. Eberharter, übergegangen und wird von derselben unter der Firma Carl Wimpfänger Nachfolger zu Wiesbaden weiter betrieben. Demzufolge ist die Firma Carl Wimpfänger Nachfolger, S. u. M. Eberharter im Gesellschafts-Register unter No. 119 gelöscht und die Firma Carl Wimpfänger Nachfolger in das Firmen-Register unter Nr. 1205 auf den Namen der jetzigen Inhaberin eingetragen worden. — Das seither unter der Firma Carl Wimpfänger Nachf. zu Wiesbaden betriebene Handelsgeschäft ist durch Vertrag auf den Kaufmann Georg Wender zu Wiesbaden übergegangen und wird von demselben unter der Firma Carl Wimpfänger Nachf. zu Wiesbaden fortbetrieben. Demzufolge ist die Firma Carl Wimpfänger Nachf. im Firmen-Register unter Nr. 1205 gelöscht und die Firma Carl Wimpfänger Nachf. in das Firmen-Register unter Nr. 1206 auf den Namen des jetzigen Inhabers eingetragen worden. Zugleich ist im Prokuren-Register unter Nr. 317 eingetragen worden, daß der Kaufmann Georg Wender für die Firma seiner Ehefrau Sabine, geborene Eberharter, Procura erteilt hat.

* **Hessische Ludwigsbahn.** Nach dem Staatsvertrage zwischen Preußen und Hessen hat die Großherzogliche Regierung die übernommenen gesetzlichen Bestimmungen über die Pensionierung der im Dienste der Gemeinschaft verwendeten hessischen Beamten und über die Versorgung ihrer Hinterbliebenen mit den bezüglichen Bestimmungen der preussischen Gesetze in Einklang zu bringen. Zur vorläufigen Beurtheilung der hieraus sich ergebenden Änderungen hat das hessische Staatsministerium beiden Ständekammern 2 Gesetzentwürfe zur einstweiligen Kenntnissnahme mitgeteilt, deren verfassungsmäßige Verabschiedung, da sie noch die letzten Durchberatungen in den Ministerien und die schließliche Verständigung mit der preussischen Regierung zu durchlaufen haben, dem nächsten Landtage vorbehalten sein wird.

* **Curhaus.** Die Curbirection hat für das am Freitag dieser Woche stattfindende große Gartenfest diesmal einen weiblichen Solo-Trompeter gewonnen. Das muthige und — dem Vernehmen nach sehr anmuthige Fräulein, welches sich erklärt, ein Instrument zu spielen, das sonst nur von kräftigen Männerlungen bewältigt wird, heißt Sophie Branden. Obgleich am Anfange ihrer Künstlerlaufbahn stehend, hat sich die seltene Künstlerin so rasch einen Ruf „erblasen“, daß sie mit Engagement geradezu überhäuft ist. Hier wird sie wohl nur an dem einen Abende gehört werden können.

St. Väterfrequenz. Wiesbaden 64,638, Baden-Baden 28,514, Ems 11,078, Homburg 4758, Rixingen 8285, Kreuznach 41,69 Münster a. St. 1648, Schlangenbad 964, Schwalbach 2943, Weilbach 70, Helgoland 3980, Ostende 10,154.

+ **Der von dem Wiesbadener Beamten-Verein** am vergangenen Sonntag, den 19. d. M., unternommene Familien-Ausflug nach Badarach hatte sich, obgleich die Witterung zur Zeit des Ausbruchs in Wiesbaden etwas zweifelhaft war, doch einer recht regen Theilnahme zu erfreuen. Vom Sammelplatz (Rondel an der Viehricherstraße) aus wurde pünktlich um 7 Uhr Morgens der gemeinsame Abmarsch mit Musik nach dem Rheinufer in Viebrich angetreten, wo bei der Ankunft eines der beiden neuen aufs Schönste und Comfortabelste eingerichteten und für diesen Tag festlich geschmückten Waldmann'schen Extra-Dampfschiffe schon zur Abfahrt bereit lag. In Viebrich, wohin dasselbe die Ausflügler zunächst brachte, erfolgte unter der liebenswürdigen persönlichen Führung des stellvertretenden Directors, Herrn Dr. Kulisch, vorerst eine eingehende Besichtigung der ausgedehnten muftergültigen Anlagen der Kgl. Vehranchst für Obst-, Wein- und Gartenbau, welche den Besuchern einen hochinteressanten Einblick in die vielseitigen Aufgaben und Einrichtungen dieser Anstalt gewährte. Hieran schloß sich die von dem Eigenthümer, Herrn E. v. Vade, ebenfalls in zuvorkommendster Weise gestattete Besichtigung der prachtvollen Gärten von Montrepos an. Die Weiterfahrt nach Badarach erfolgte um 11¹/₂ Uhr und die Ankunft daselbst 12¹/₂ Uhr. Hier fanden die Theilnehmer in dem in unmittelbarer Nähe des Rheins gelegenen Hotel Herbrecht eine so vorzügliche Aufnahme, daß der nach dem Mittagessen geplant gewesene Spaziergang nach dem benachbarten Steeg ausgegeben und statt dessen an Ort und Stelle ein Tanzchen arrangirt wurde. Nur zu früh — um 1¹/₆ Uhr — mußte schon wieder die Rückfahrt angetreten werden. War das Wetter auch auf der Hinfahrt etwas unfreundlich gewesen, so gestaltete sich dasselbe im Laufe des Tages noch so außerordentlich günstig, daß es für die Rückfahrt wohl nicht schöner gewünscht werden konnte. Alsbald nach der Abfahrt von Badarach entwickelte sich, angeregt durch die von der Musik gespielten hübschen Weisen, auf dem Schiffe wieder ein äußerst fröhliches Treiben, das sich sogar bis zu einigen, bei der Beengtheit des Schiffsraumes allerdings wenig erfolgreichen Versuchen, hier das Tanzen fortzusetzen, steigerte und erst mit der um 1¹/₁₀ Uhr erfolgten Wiederankunft in Viebrich sein Ende erreichte. Die Rückbeförderung der Ausflügler von Viebrich nach Wiesbaden geschah, da die Direction der Wiesbadener Straßenbahnen sich betrefss der Uebernahme derselben wenig entgegenkommend gezeigt hatte, mit dem um 10 Uhr 8 Min. von Viebrich (Rheinbahn) abgehenden Zuge der Staatseisenbahn. Unter den etwa 160 Theilnehmern an dem Ausflug dürfte wohl kaum Einer gewesen sein, welcher nicht voll und ganz befriedigt von demselben zurückgekehrt wäre.

* **Die diesjährige Hauptversammlung des Verbandes der Handelsgärtner Deutschlands** findet vom 27. bis 29. Juli in Stettin statt. Eine der wichtigsten Fragen, mit denen sich die Versammlung zu beschäftigen haben wird, betrifft die einer anzustrebende gesetzliche Organisation der Gärtnerei. Dieselbe hat sich mehr und mehr als nothwendig für die Interessenten der Berufsgärtnerei herausgestellt; weber bei den landwirthschaftlichen noch bei den geplanten Handwerker-Organisationen können unter den jetzigen Verhältnissen die Interessen der Gärtnerei genügend gewahrt werden. Ferner wird sich die Versammlung nochmals mit der Begründung einer Sterbefälle zu beschäftigen haben. Weitere Verhandlungsgegenstände bilden Trennung der Gärtnerei von der landwirthschaftlichen Unfallversicherung, Unterfagung des Verkaufs gärtnerischer Produkte Seitens der staatlichen Institute, Oberförstereien etc., Maßregeln gegen die Auktionen fremder, namentlich holländischer und belgischer Pflanzen etc., Veranstaltung einer internationalen Heilfestaus-

Neu

hinzutretenden Abonnenten wird der „Wiesbadener General-Anzeiger“ bis zum Schlusse des Monats umsonst zugestellt.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 170.

Donnerstag, den 23. Juli 1896.

XL. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

empfehlen sich allen Einwohnern von Wiesbaden und der Umgegend angelegentlich zum Abonnement. Jedermann kann sich von der Reichhaltigkeit seines Inhaltes und seiner wichtigen aml. Bekanntmachungen selber überzeugen durch ein

Probe-Abonnement 50 Pf.
für den ganzen Monat frei in's Haus.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“ hat nachweislich die zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter, er ist daher ein vorzügliches Infektionsorgan, das von fast sämtlichen Staats- und Gemeindebehörden in Nassau zu ihren Publicationen benutzt wird und bei seiner großen Verbreitung in Stadt und Land für die

Wiesbadener Geschäftswelt unentbehrlich

ist. Probe-Nummern und Infektions-Anschläge werden jederzeit gern kostenfrei übersandt.

Die Schatten.

Roman von Karl Emil Franzos.

(Nachdruck verboten.)

Gleichwohl sollte es ihnen nicht erspart bleiben, von diesem Manne sprechen zu müssen, und die Pein, die beiden daraus erwuchs, war schlimmer, als sie gefürchtet. Es war am selben Tage, im Park zu Petrowitz. Sophie war mit Georg als Mittagsgast gekommen; nach dem Speisen lud er sie ein, ihn zu den neuen Pflanzungen zu begleiten, für welche er selbst einst unter ihren Augen die Pläne entworfen. Die Baronin stimmte eifrig zu, aber das Mädchen folgte ihm nur zögernd. Denn nun, nachdem sich der erste Sturm der Empfindungen geschlichtet, wurde in ihr die süße Scham der Jungfrau doppelt rege; sie bangte vor einem Alleinsein mit dem Geliebten, und als er plötzlich mitten im Garten stehen blieb und ihre Hand sagte, lehnte sie sich zitternd ab, als wollte sie fliehen. Aber sein Antlitz war ernst und seine

Stimme Klang feierlich und bewegt, als er begann: „Wir beide fühlen, was jener Kuß für unser Leben bedeutet. Wir gehören nun zu einander, so lange noch ein Athem in uns ist. Meine Mutter weiß, wie es um uns steht; sie hat Gründe gehabt, zu wünschen, daß ich eine andere erwähle, Gründe der Klugheit, um derentwillen wir ihrem besorgten Mutterherzen nicht zürnen dürfen, aber sie wird und will uns ihren Segen dennoch nicht verweigern, denn sie kennt Deinen Werth und unser beider Herz, und obgleich sie meine Hoffnung nicht theilt, daß sich alles Traurige wird zum Guten wenden lassen, so erkennt sie doch, daß diese Schatten unser Glück niemals dauernd werden trüben können.“

„Sie ist ebenso gut wie Klug,“ fuhr er fort und über sein Antlitz flog eine leichte Röthe, „sie ahnt, wie wir uns nach so langer Trennung begegnen mußten, und hat mir das Gelübniß abgenommen, daß ich fortan und bis zum Tage unserer förmlichen Verlobung mit Dir verkehre, wie ein Bruder. Aber auch ohne dies Versprechen hätte ich es aus Rücksicht für Dich so gehalten; dieser erste Kuß soll, und ob ich aus Sehnsucht nach Deinen Lippen vergehe, auf Jahre hinaus der letzte sein. Denn unser stiller Schwur muß vorläufig ein Geheimniß bleiben, die Verlobung darf erst in etwa drei Jahren kundgethan werden, wenige Wochen vor der Hochzeit. Wir müssen uns aus verschiedenen und gewissen Gründen dazwischen schicken. Du bist sehr jung, und ich habe, ehe ich Dich heimführen darf, schwere Pflichten gegen mein Erbe und Namen zu erfüllen. Unser Stammgut Bernhofen bei Warburg, das Kleinod unserer Besitzungen, ist auf's schlimmste vernachlässigt; meine arme Mutter hat es nicht über's Herz gebracht, das Schloß seit jenem Tage, da mein Vater dort verschieden ist, wieder zu betreten; gewissenlose Verwalter haben uns den herrlichen Besitz verwüßt. Dem muß sofort mit ganzer Kraft gesteuert werden. Auch hat mich der Kaiser kürzlich zum Kammerherrn ernannt und mir ein Hofamt angeboten; ich bin meines Vaters Sohn und muß mich dem Wunsche meines Kaisers auf mindestens zwei Jahre fügen!“

Er schwieg. Auch sie stand stumm, das Antlitz von dunkler Röthe überglänzt. „Ich vertraue Dir“, sagte sie endlich leise, „wie man Gott vertraut, dem Schöpfer, aus dessen Hand man Leben und Seele empfangen; und in gewissem Sinne bist Du mir dies ja wirklich gewesen. Es ist also nicht Mißtrauen, wenn ich Dir sage: diese Gründe sprechen gegen eine baldige Hochzeit, aber —“ Sie stockte.

„Nicht gegen eine baldige Verlobung,“ ergänzte er.

„Du hast recht! Ich wollte es Dir aus Schonung verschweigen, aber es war thöricht; zwischen uns beiden darf nichts unklar bleiben, auf die Gefahr hin, Schmerzliches zu berühren. Nun denn, ich muß deshalb wünschen, daß unsere Verlobung erst kurz vor unserer Vermählung kundgethan werde, um einen bitteren, peinlichen Kampf nicht durch Jahre fortzuschleppen zu müssen. Der Kampf ist unausbleiblich, Dein Vater wird gegen unseren Bund sein, so weit ihm die Kraft reicht; so mag es denn mindestens binnen wenigen Wochen entschieden sein!“

„Mein Vater?“ murmelte sie und wurde todtbleich. „Du irrst, er liebt mich und wird meinem Glück nicht entgegen sein!“

„Es ist, wie ich gesagt,“ erwiderte er fest.

„Aber warum? — warum?“ rief sie.

„Er blickte fester zu Boden; konnte er ihr sagen, daß dieser Mensch die Liebe, die sein Kind dem Sohne seiner „Feindin“ eingefloßt, zu steten Erpressungen mißbrauchen und sich eine Einwilligung allwöchentlich von neuem abkaufen lassen werde? Konnte er ihr sagen, daß, von allem Geringeren abgesehen, die Mitwisserschaft dieses Menschen den reinen Bund bemakeln und endlich durch fortgesetzte Intriguen lockern könne?“

„Ich muß schweigen,“ rief er, bei Gott und auf Ehre — ich muß, und bei Deiner Liebe muß ich Dich beschwören, nicht auf der Antwort zu bestehen!“

Sie erhob ihr Haupt, ihre Augen blühten. „Und bei Deiner Liebe zu mir,“ rief sie, „muß ich Dich beschwören, von mir keinen Frevler zu fordern. Ich bin meines Vaters einziges Kind und seine einzige Freude; es wäre frevelhaft von mir, wenn ich ihm nicht sofort mittheilte, daß ich mich mit Dir verlobt, ob durch stillen Schwur oder vor aller Augen, muß mir gleich sein!“

„Du zerstörst unser Glück!“ sagte er, und so schmerzvoll war der Ton seiner Stimme, so verstimmt sein Antlitz, daß sie bebend zurückwich.

„O mein Gott!“ schrie sie, „was soll ich thun?“

„Mir vertrauen!“ bat er. „Deines Vaters Recht auf Dich bleibt ihm ja gewahrt, ohne seine Einwilligung kannst Du ja auch nicht nach Jahren mein Weib werden!“

Dieser Grund schien auf sie zu wirken; noch stand sie eine Weile in schwerem Kampfe, ihre Augen füllten sich mit Thränen, dann reichte sie ihm die Hand. „Es sei!“ sagte sie. „Du hast so viel für mich gethan, daß ich mich selbst des schlimmsten Undanks zeihen müßte, wenn ich Deinen Willen nicht befolgte. Und ist es ein Unrecht, Georg —“

(Fortsetzung folgt.)

Theater, Kunst und Wissenschaft.

* Berlin, 19. Juli. Dr. J. Lehmann's „Offizielle Frau“ erzielte gestern Abend auch hier einen großen Erfolg.

* München, 19. Juli. In den Gastgeigenlagen wurde heute das Denkmal des Dichters Franz v. Koberl entthüllt.

* Bayreuth, 19. Juni. Unter günstigen Auspizien begann heute die erste Vorstellung von Richard Wagners „Ring der Nibelungen“ im Festspielhaus mit einer glanzvollen Wiedergabe des „Hörsingold“. Unter den Mitwirkenden ragten Carl Herron (Wotan), Frau Brema (Fricka), H. Vogl (Loge), ferner die Riesen Wacker und Elmlad, sowie Breuer (Mime) hervor. Vor allen fesselte Friedrich als Alberich durch dämonische Größe des Ausdrucks. Die Inszenirung war in Dekorationen und Maschinen eine technische Meisterleistung. Das Orchester dirigierte wie vor 20 Jahren Hans Richter. Das aus allen Weltgegenden zusammengekömte Publikum, Engländer, Franzosen, Japaner, Chinesen brach nach der 2½ stündigen Vorstellung in große Begeisterung aus.

* Bayreuth, 20. Juli. Mit großem Erfolge gelangte heute die „Walfäre“ im Festspielhaus zur Aufführung. Willi Lehmann, soeben erst von einem Halsübel wiederhergestellt, gab die Titelrolle mit prächtigen Stimmmitteln und hinreißendem Spiel. Als Wotan und Fricka glänzten Herron und Marie Brema. Hervorragende Leistungen boten Gerhäuser und Rosa Sucher als Sigmund und Sieglinde, sowie Wacker als Hunding. Vorzüglich waren das Walfären-Orchester und das Orchester unter Richter.

* Schachkongreß zu Nürnberg. Das am Sonntag hier begonnene internationale Schachturnier hat sich zu einem Schachereigniß allerersten Ranges gestaltet. Kaum jemals sind die Schachgroßen aller Länder so vollständig vertreten gewesen, wie hier. Die definitive Liste der Theilnehmer ist folgende: Schallopp und Walbrodt aus Berlin; Dr. Tarrasch aus Nürnberg; Albin, Englisch, Marco und Weiß aus Wien; Forges aus Prag, Marosch aus Budapest; Janowski aus Paris; Schiffer und Tschigorin aus St. Petersburg; Winawer aus Warschau; Blackburne, Burn, Foster und Leichmann aus London; Pillsbury, Stovall und Steinig aus New-York. Der erste Preis besteht aus einem vom Prinzregenten Luitpold gestifteten silbernen Ehrenpokal und aus 3000 M.; die anderen Preise betragen der Reihe nach: 2000 M., 1500 M., 1000 M., 600 M., 300 M., 200 M. Außerdem kommen noch Spezialpreise zur Vertheilung.

Neues aus aller Welt.

— **Flüssiges Brennmaterial.** Aus Danzig schreibt ein Correspondent: Auf dem von der Weichsel bei Neufahrwasser gelegenen Gelände des Forts Bomarsund, welches die Marinebehörde zu einem großen Kohlenkesselplatz umwandelt, wird bereits in nächster Woche mit dem Bau eines mächtigen Theerölsbehälters begonnen werden. Es ist dies ein eigenartig geformtes Bassin von ca. 500 edm Inhalt, welches als Tank zur Aufbewahrung von flüssigem Brennmaterial für Kesselfeuerung auf den Kriegsschiffen unserer Marine dienen soll und zu diesem Zweck auch mit hinreichenden Pumpvorrichtungen zum Füllen und Entleeren versehen werden wird. In Erkennung der vielseitigen Vorzüge, welche die Heizung mit flüssigem Brennstoff, die sogenannte Rasut- oder Theerölsheizung — das Wort ist russisch und bezieht sich auf den Abfall bei der Petroleumverarbeitung — namentlich den Kriegsschiffen bietet, ist dieses System, dessen Erfindung von Rußland und Italien ausgegangen, seit drei Jahren auf einer Reihe von Schiffen unserer Marine mit günstigem Resultat eingeführt worden. Die ersten Versuche mit Rasutheizung in der deutschen Kriegsmarine wurden an Bord des Artillerie-Schulsschiffes „Carola“, der Panzerschiffe „Weissenburg“ und „Siegfried“ gemacht und alsdann eine ganze Torpedobootdivision für dieselbe eingerichtet. Jetzt sind nicht nur die großen Schlachtschiffe zum Theil damit versehen, sondern man ist bereits so weit gegangen, auch die Neubauten unserer Marine für diese flüssige Kesselfeuerung einzurichten. Die letztere wird in der Weise angewendet, daß die in explosionsfähigen Tanks eingeschlossene Flüssigkeit mittels Dampfstrahls durch einen besonders konstruirten Brenner in die Feuerbüchse des Dampfessels hineingeleitet wird, wo sie, zerstäubt und entzündet, mit überaus starker Heizkraft und sehr geringer Rauchentwicklung auf Wände und Rohre des Kessels wirkt und, dank der schnellen und hohen Dampferzeugung, gegenüber der Kohlenheizung ein Plus der Fahrgeschwindigkeit von 20 pCt. ermöglicht.

— **Eine hübsche Entengeschichte** wird aus dem Dörfchen D. bei Salzwedel erzählt. Ein dortiger Bauer fand am Wasser ein Nest mit Wildenten-Eiern. Er nahm sie mit, legte sie einer Glucke unter und diese brütete die Eier auch aus. Nachdem die Enten ziemlich flügge waren, verkaufte er solche an einen Landmann aus einem benachbarten Dorfe. Als dieser seiner Verwunderung Ausdruck gab über das eigenhümliche Aussehen der Enten, gab ihm der Verkäufer den Trost: „De Ollen bewen of so utsehn!“ und heftete ihm das Andere mit seinen Enten von

dannen. Eines Tages nun — den Enten waren inzwischen die Flügel gewachsen — hoben sie sich in die Lüfte und ließen dem Bauer das Nachsehen. Betrübte kommt der zum ersten Besizer, um ihm sein Leid zu klagen, dieser tröstet ihn abermals mit den Worten: „De Ollen bewen dat of so mast!“

— **Eine feine Familie.** Man schreibt aus Madrid: „Am 16. Juli: Vor einigen Tagen ist in Saragossa José Gonzalez, der dortige Henker, im Alter von 84 Jahren gestorben. Derselbe ist seit 56 Jahren „im Amte“ gewesen und hat während dieser langen Laufbahn 192 Verurtheilte in die Ewigkeit befördert. Seine beiden Brüder, Severo und Ramon, sind ebenfalls Henker gewesen. Der erste starb in Barcelona im Alter von 89 Jahren. Man sollte glauben, das Handwerk, das darin besteht, seine Mitmenschen aus diesem irdischen Dasein zu speidern, verkürze keineswegs das Leben Derjenigen, die es ausüben. Ramon, der jüngste der Gebrüder Gonzalez, Henker in Burgos, starb jedoch am Fuße des Schaffots, auf welchem er drei Verurtheilte gleichzeitig hingerichtet hatte. Ein Vetter der Gonzalez war Henker in Valladolid. Der Vater des Verstorbenen war Adersmann in Grisen, einem aragonesischen Dorfe. In Folge einer Wette trat er beim Henker in Saragossa als Gehülfe ein, verblieb dort und ersetzte den „Meister“ nach dessen Ableben. José Gonzalez hinterläßt eine Wittve und zwei erwachsene Söhne. Der älteste von diesen wird die Stelle des Vaters übernehmen.“

— **Berlin unfreiwilligen Humors** sagt das „Hamb. Cit. Wochenbl.“ zu einer niedlichen Anekdote zusammen. Man sehe selbst! „Wegen Auflösung seines Ehesuchtes gewiegter Kommiss, der einige Kenntnisse in der französischen und englischen Sprache hat, einen zufriedenstellenden Posten im Vaden.“ — „Zu verkaufen: Ein besonders schöner Esel, fromm und kinderlieb ist für M. 150. — zu verkaufen.“ — „Eine französische Bonnet, welche auch sprechen kann und musikalisch ist, sucht Stellung.“ — „Der auf Montag den 13. d. M. zum Verkauf ausgeschriebene Leonberger Hund findet vorerst nicht statt, dagegen das andere.“ Die Rathschreiberet. — „Ein vor der größten Arbeit unerschrockenes Mädchen, sucht eine Herrschaft am liebsten in der Küche.“ — „Grüner Papagei für 100 M. zu verkaufen. Selbiger spricht, singt u. s. w. mehr wie zu viel.“ — „Ein großer Reisepelz (Wiedersch) sehr schönes Fell von einem gefundenen jungen Manne ist zu verkaufen.“

— **Sie transit gloria mundi!** Aus Paris schreibt man: „Lemus“, der historische Knappe des großen französischen Helden-Generals Boulanger, zieht gegenwärtig die Droschke Nr. 7183. Wer hätte das bei der Truppenjagd am 14. Juli 1886 vorausgesehen?

Nur 5 Pf.

kostet unter dieser Rubrik
jede Zeile
bei Vorausbezahlung.

Kleine Anzeigen.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Wird unter dieser Rubrik
eine Anzeige für dreimal
belegt, so ist die vierte
Aufnahme
umsonst.

Massiv gold. Trauringe

iefert das Stück von 5 Mt. an.

Reparaturen

an sämtlichen Schmuckstücken,
sowie Neuanfertigung derselben
in sauberster Ausführung und
allerbilligsten Preisen.

F. Lehmann, Goldarbeiter
Langgasse 3, 1. Etage,
kein Laden. 4551

Großartiger Vorteil Cigarren.

Ich empfehle meine Cigarren
zu Mt. 20, 21, 22, 23, 24, 25,
26, 27, 28, 29, 30, 33, 35, 36,
38, 40, 42, 45, 50, 55, 60, 65,
70, 80 bis 100 pr. Mille. Schöne
Baare, abgelagert, weißer Brand,
feines Aroma, eleg. Verpackung.
Von jeder Sorte stehen 1/10 Kist-
chen (100 Stück) gegen Nach-
nahme gerne zu Diensten. 9846

Adolf Oster,
Cigarrenfabrik, in
Kanten (Rheinproving).

Für Arbeiter!

Arbeitskassen von M. 1,50
an, **Englischleder-Posen** in
weiß, grau u. dunkel von M. 2,50
an, **Knaben-Anzüge** v. 2 Mt.
an. Alle anderen Sorten Arbeits-
kassen, Sackrüde, blau-weiße An-
züge, Mäler, Tapezierer- und
Weißbinderkittel, Hemden, Kappen,
Schürzen u. s. w. empf. **billigst**
Heinrich Martin,
18 Mehrgasse 18

Gute alte Kartoffeln Fried-
richstr. 14, Thorring. 2073*

Nur 1 Mark Feder in eine
Taschenuhr, Reingold 1,40 Mt.,
neue Uhren, Gold- u. Silberwaaren
billigst. Steingasse 28, **C. Lang,**
Uhrmacher.

Rohrstühle

werden gut geflochten bei
L. Rohde,
Zimmermannstr. 1, Hth.

Bügel-Cursus.

Gründl. Unterricht im Fein-
Glanzbügeln erteilt 2123*
Frau Anna Bender, geb. Trost
Schachtstraße 33, Parterre.

Gekittet wird Glas,
Marmor, Ma-
basser, Meerscham sowie alle
Kunstgegenstände. Porzellan
feuerfest, sodaß es zu Allem wie-
der brauchbar ist. **D. Uhlman,**
Kölle Nachf., Marktstr. 19a, 3. l.
Ede Grabenstraße.

Empfehle mich in allen vor-
kommenden

Näharbeiten

unter Garantie. Costüme von
5 Mt., **Ganzkleider** von 2 Mt.
50 Pf. an **Elise Pätz,** Par-
tingstraße 8, Parterre. 4223

Gelegenheitskauf!

300 rote Betten m. fl. unbedeut.
Fehlern sollen um Ersp. e. öffentl.
Auktion schnellstens verl. werden.
Ich verl. so lange Vorrath ist für
10 Mt. Ober- u. Unterbett u. Kissen
rechl. gefüllt, f. 15 Mt., rothes Hotel-
bett, 1 Ober- u. Unterbett u. Kissen mit
weich. Bettfedern 20 Mt. prachtd.
roth. Ausstattungsset, cpl. Gebett,
extra breit, mit prima federd. Zuleit
und prachtd. Füllung. Bettfedern-
Preis! gratis. Nichtig. zahl. vollen
Betrag retour, daher kein Risiko.
A. Kirschberg,
Leipzig, Pfaffenroßstr. 6. 8515

Anzüge nach Maß

u. alle Schneiderarbeiten werden
prompt und billig angefertigt.
Reichl. Auswahl moderner Stoffe.
Hirschgraben 14, 2 St. rechts. a

Militärkleider

aller Art, Uniformen, Militär-
Effecten, Waffen, Degen u. dgl.
kaufe fortwährend zum höchsten
Preis 2062*

A. Görlach,
16 Mehrgasse 16.

Dalma

tödtet in 3 Minuten alle
Fliegen,
Schnaken und Flöhe
in Zimmer,
Küche o. Stallung unter
Garantie.

Nicht giftig!
Dalma gibt
es nur in
mit —
versiegelten
Flaschen zu
30 und 50 Pfg.

Patentbeutel unbed.
notwendig, hält jahre-
lang 15 Pfg. Zu haben
in der Blumenapoth., in
Raststätten i. Apotheken.

Verloren
ein schwarzes Portemonnaie
mit Inhalt. Abzug. gegen gute
Belohnung Adlerstr. 22, 5. l. r.

Gefunden
6 Messer im Distr. „Rosenfeld“.
Abzug. gegen Ausweis Adler-
straße 56 bei Capito. 2181*

Capitalien.
Suche auf sofort
15000 bis 20000
Mark

gegen gute Sicherheit auf
1. Hypothek zu 3 1/2, höchstens
4 Prozent.
Offerten unter **W.**
2138* an die Expedition
d. Bl. 2138*

200 Mark 2139*
zu 50/100, Jinsen zu leihen gesucht.
Rückzahl. n. Nebereint. Gesl. Off.
unt. H. O. 12 b. d. Exp. d. Bl. n.

Käufe und Verkäufe
Alle Sorten Obst von einz.
Bäumen, Baumstüben, sowie
ganzen Gärten, zu kaufen gesucht.
Adlerstraße 58, 2. r. 2109*

Alte Zahngebisse werden
Friedrichstraße 45, Thoringang
Hth. l. 1. St. 2137

Zwei neue
feinerne Einmachtopfe
billig zu verkaufen. a
Näheres Lehrsstraße 23, 2.

Div. Schreinerwerkzeug
und eine lackirte Bettstelle
billig zu verkaufen. 4811
Kapellenstraße 33.

Ein junger, schöner wachsender
Pund ist zu verk. Adler-
straße 29, Milchladen. 4893

Zu mieten gesucht
Wohnung gesucht von einem
geb. Kaufm. Beamten
mittleren Alters gegen Verwaltung
einer Villa oder besseren Hauses.
Näheres Auskunft erth. die Exp. a

Wohnung von 2 Zimmern,
Küche u. Zubeh. auf sofort gesucht.
2064*
Schmidt, Adlerstraße 31.

Läden.

Römerberg 24,
Laden mit 1 Zimmer auf 1. Ofl.
zu vermieten. Derselbe eignet
sich für jedes Geschäft. Näh. bei
S. Boralst. 4690

Mainz,

Große Bleiche 1, Ede
Schillerstraße-Münsterplatz-
Bahnhofstraße, in bester,
zu jedem Geschäft sich eigh-
nenden **Geschäftslage**
dieselbst, sind 3 Läden mit
großem Keller, desgl. Maga-
zin u. Wohnung, ev. auch
ohne letztere per sofort oder
auch per October zu verm.
Für Conditorei und
Kaffee
sehr geeignet. Näheres
Expedition d. Bl. 2057*

Zu vermieten:
Adlerstraße 13
2 Zimmer, 1 Küche auf sofort
oder später zu vermieten. 4735

Frankenstraße 9,
Borderrhaus, eine abgeschl. Woh-
nung von 2 Zimmern u. Küche
auf 1. Ofl. zu verm. 4620

Frankenstr. 10
ist eine Dachwohnung auf sofort
oder später zu vermieten; daselbst
auch eine Dachkammer. 4006

Hartingstraße 13, dachwe-
ge Dachwohnung 2 Zim., Küche,
Keller auf gleich zu verm. 4230

Hermannstr. 21
Wohnung, 2 Zimmer und Küche
zu vermieten. Näh. 2. r. 4694

Hirschgraben 4
ist eine abgeschl. Dachwohnung,
1 Zimmer, Küche auf 1. Ofl. an
ruhige Leute zu vermieten.
4699 Näheres Parterre.

Hochstraße 10
1 Etage hoch Borderr., ist eine
Wohnung, 2 Zimmer, Küche
und Zubeh. auf 1. September
zu vermieten. 4758

Platterstraße 44,
2 Zimmer u. Küche f. 1. Oflr.
und 1 Zim. u. Küche f. 1. Aug.
zu vermieten. Näh. Platterstr. 5.

Me
unsere Leser und Leserinnen haben Gelegenheit, ihre im
Geschäfts- und Familienleben vorkommenden
Kleinen Anzeigen
wie Wohnungsgefeuche und Vermietungen, Stellenaus-
schreibungen und Angebote, An- und Verkäufe aller Art,
Capitalgefeuche, Ausleihofferten etc.

Billigst und wirksamst
zur allgemeinen Kenntniß der interessierten Kreise zu bringen
durch Benutzung der Rubrik „Kleine Anzeigen“
im „Wiesbadener Generalanzeiger“,
die nur mit 5 Pfennig pro Zeile berechnet werden
Jeder Abonnent hat durch Benutzung des allwöchentlich
beigegebenen Inseratenbogens
fünf Zeilen vollständig umsonst.

Adlerstraße 16 a
Wohnung von 2-3 Zimmern
nebst Zub. auf 1. Oct. zu verm.

Adlerstraße 24
ein Zimmer und Küche zu ver-
mieten. 4640

Adlerstraße 30
Parterre, eine kleine Wohnung
zu vermieten. Näheres dort-
selbst 1 St. hoch. 4704

Adlerstraße 50
1 St. h., 2 Zimmer und Küche
auf 1. Oct. zu vermieten. 4743

Adlerstraße 53
Hinterhaus, eine Wohnung von
2 Zim., Küche und Keller auf
1. Oct. zu verm. a

Adlerstraße 56
eine Dachwohnung zu verm. 1039

Adlerstraße 60
2 Zimmer und Küche zu ver-
mieten. Näheres bei **D. Weiß,**
Hartingstraße 1. 4270

Albrechtstraße 3
2 St., Wohnung, 3 Zimmer u.
Küche nebst Zubeh. auf 1. Oct.
zu verm. Näh. im Lad. 4730

Castellstraße 10 eine Man-
sardwohnung im Seitenbau
zu vermieten. 4548

Frankenstraße 9,
Borderrhaus, eine abgeschl. Woh-
nung von 2 Zimmern u. Küche
auf 1. Ofl. zu verm. 4620

Frankenstr. 10
ist eine Dachwohnung auf sofort
oder später zu vermieten; daselbst
auch eine Dachkammer. 4006

Hartingstraße 13, dachwe-
ge Dachwohnung 2 Zim., Küche,
Keller auf gleich zu verm. 4230

Hermannstr. 21
Wohnung, 2 Zimmer und Küche
zu vermieten. Näh. 2. r. 4694

Hirschgraben 4
ist eine abgeschl. Dachwohnung,
1 Zimmer, Küche auf 1. Ofl. an
ruhige Leute zu vermieten.
4699 Näheres Parterre.

Hochstraße 10
1 Etage hoch Borderr., ist eine
Wohnung, 2 Zimmer, Küche
und Zubeh. auf 1. September
zu vermieten. 4758

Platterstraße 44,
2 Zimmer u. Küche f. 1. Oflr.
und 1 Zim. u. Küche f. 1. Aug.
zu vermieten. Näh. Platterstr. 5.

Schachtstraße 13
Zimmer und Küche auf gleich o.
1. August zu vermieten. 4703

Sedastraße 5,
Bel-Etage, sch. Wohn., 3 Zim.,
Küche, 2 Kell. a. 1. Oct. zu verm.
N. Part. bei Frau Gliesche. 4670

Steingasse 25
eine Dachwohnung von 2 Zimmern,
Küche u. Zubeh. auf gl. zu verm.

Steingasse 36, Neubau, sind
Wohnungen von 2 Zimmern,
Küche, Manfard, 2 Keller bis
1. Ofl. zu vermieten. Zu erst.
Steingasse 25 bei Fr. Bäger. 4584

Walramstraße 35
Dachwohnung, 1 Zimmer, Küche
u. fl. Keller auf 1. October zu
mieten. 4700

Walramstraße 35
(Glasabfchl.), 2 Zimmer, Küche
und Keller auf 1. Oct. zu ver-
mieten. 4701

Wellrichstraße 38
Hinterh., Wohnung v. 2 Zimmern
und Küche zu vermieten, per
1. October. 4799

Lagerplätze
an der Schiersteinerstraße 3a zu
verpachten. Näh. **Blücher-**
straße 18 bei J. J. 4369

Möhlzimmer.
Castellstraße 6,
3. St., links, möbl. Zimmer
auf sofort oder später zu verm.

Luifenstraße 17
Hth. 3. St., ein möbl. Zimmer
sofort billig zu vermieten. a

Schwalbacherstraße 53
3. l. freundlich möbl. Zimmer bei
e. alleinst. Frau bill. z. verm. 2089*

Wellrichstr. 14, 2. St., erh.
ein anst. f. Mann schönes
Logis mit Kasse. 2115*

Wellrichstraße 32
erhält ein reinlicher Arbeiter Kost
und Logis. 4757

Verein
für unentgeltlichen
Arbeitsnachweis
im Rathhaus.
Abtheilung für Männer.
Arbeit finden:

1 Barbier
1 Holzbreher
1 Gärtner
2 Glaser
3 Hausburschen
1 Kaser
1 Kutscher
1 Lackirer
2 Maler
1 Sattler
1 Schlosser
3 Schmiede
1 Schneider
3 Schreiner
1 Schuhmacher
1 Spengler
1 Tapezierer
1 Tischler
1 Vergolder
1 Wagner
1 Maler-Geherling
1 Spengler-Geherling
1 Schuhmacher-Geherling
1 Sattler-Geherling
1 Wagner-Geherling
1 Schlosser-Geherling

Arbeit suchen:
1 Buchbinder
1 Friseur
1 Geiger
2 Initiatoren
2 Knechte
4 Krankenwärter
2 Mechaniker
1 Photograph (pr. Zeugn.)

Michelsberg 20
eine neu hergericht. Dachwohnung
2 Zimmer, Küche per sofort.

Michelsberg 12, Hth., zwei
Wohnungen, je 1 Zimmer,
Küche und Keller auf 1. October.
Näheres Hth. Part. 4752

Römerberg 35
schöne Dachkuche an einzelne
Person z. 1. Aug. zu vermieten.
Preis 6 Mt. monatl. 4628

Römerberg 35
2 Zimmer m. Zubeh. Stb. (her-
gerichtet) auf 1. Aug. od. später zu
verm. Preis 200 Mt. jährl. 4627

Kirchgasse 32
vis-à-vis dem Nonnenhof, ist eine
helle Wohnung im 2. Stod.
von 3 Zimmern, Küche u. Zubeh.
auf 1. Oct. zu verm. Näh. Part.

Römerberg 30
Hth., ist eine schöne Wohnung,
2 Zimmer, Küche u. Zubeh. z. 1. Aug.
auf 1. Aug. bill. zu verm. 2180*

Römerberg 37
Seitenbau Parterre, 2 Zimmer
und Küche sofort zu vermieten.
Näh. Borderrhaus 1 St. 4824

Schwalbacherstr. 63
sind Wohnungen v. 3 u. 2 Zim.
m. Dachlam. nebst Küche u. Zubeh.
per 1. Oct. zu verm. 4636

Schachtstraße 13
Zimmer und Küche auf gleich o.
1. August zu vermieten. 4703

Sedastraße 5,
Bel-Etage, sch. Wohn., 3 Zim.,
Küche, 2 Kell. a. 1. Oct. zu verm.
N. Part. bei Frau Gliesche. 4670

Steingasse 25
eine Dachwohnung von 2 Zimmern,
Küche u. Zubeh. auf gl. zu verm.

Steingasse 36, Neubau, sind
Wohnungen von 2 Zimmern,
Küche, Manfard, 2 Keller bis
1. Ofl. zu vermieten. Zu erst.
Steingasse 25 bei Fr. Bäger. 4584

Walramstraße 35
Dachwohnung, 1 Zimmer, Küche
u. fl. Keller auf 1. October zu
mieten. 4700

Walramstraße 35
(Glasabfchl.), 2 Zimmer, Küche
und Keller auf 1. Oct. zu ver-
mieten. 4701

Wellrichstraße 38
Hinterh., Wohnung v. 2 Zimmern
und Küche zu vermieten, per
1. October. 4799

Lagerplätze
an der Schiersteinerstraße 3a zu
verpachten. Näh. **Blücher-**
straße 18 bei J. J. 4369

Möhlzimmer.
Castellstraße 6,
3. St., links, möbl. Zimmer
auf sofort oder später zu verm.

Luifenstraße 17
Hth. 3. St., ein möbl. Zimmer
sofort billig zu vermieten. a

Schwalbacherstraße 53
3. l. freundlich möbl. Zimmer bei
e. alleinst. Frau bill. z. verm. 2089*

Wellrichstr. 14, 2. St., erh.
ein anst. f. Mann schönes
Logis mit Kasse. 2115*

Wellrichstraße 32
erhält ein reinlicher Arbeiter Kost
und Logis. 4757

Verein
für unentgeltlichen
Arbeitsnachweis
im Rathhaus.
Abtheilung für Männer.
Arbeit finden:

1 Barbier
1 Holzbreher
1 Gärtner
2 Glaser
3 Hausburschen
1 Kaser
1 Kutscher
1 Lackirer
2 Maler
1 Sattler
1 Schlosser
3 Schmiede
1 Schneider
3 Schreiner
1 Schuhmacher
1 Spengler
1 Tapezierer
1 Tischler
1 Vergolder
1 Wagner
1 Maler-Geherling
1 Spengler-Geherling
1 Schuhmacher-Geherling
1 Sattler-Geherling
1 Wagner-Geherling
1 Schlosser-Geherling

Arbeit suchen:
1 Buchbinder
1 Friseur
1 Geiger
2 Initiatoren
2 Knechte
4 Krankenwärter
2 Mechaniker
1 Photograph (pr. Zeugn.)

Michelsberg 20
eine neu hergericht. Dachwohnung
2 Zimmer, Küche per sofort.

Michelsberg 12, Hth., zwei
Wohnungen, je 1 Zimmer,
Küche und Keller auf 1. October.
Näheres Hth. Part. 4752

Römerberg 35
schöne Dachkuche an einzelne
Person z. 1. Aug. zu vermieten.
Preis 6 Mt. monatl. 4628

Römerberg 35
2 Zimmer m. Zubeh. Stb. (her-
gerichtet) auf 1. Aug. od. später zu
verm. Preis 200 Mt. jährl. 4627

Kirchgasse 32
vis-à-vis dem Nonnenhof, ist eine
helle Wohnung im 2. Stod.
von 3 Zimmern, Küche u. Zubeh.
auf 1. Oct. zu verm. Näh. Part.

Römerberg 30
Hth., ist eine schöne Wohnung,
2 Zimmer, Küche u. Zubeh. z. 1. Aug.
auf 1. Aug. bill. zu verm. 2180*

Römerberg 37
Seitenbau Parterre, 2 Zimmer
und Küche sofort zu vermieten.
Näh. Borderrhaus 1 St. 4824

Schwalbacherstr. 63
sind Wohnungen v. 3 u. 2 Zim.
m. Dachlam. nebst Küche u. Zubeh.
per 1. Oct. zu verm. 4636

Stellen-Gesuche

Ein Schneidergehilfe
sucht dauernde Beschäftigung.
Heilmundstraße 21, 1. r.

Ein junge, angehende
Verkäuferin, welche vor-
her in der Schuhbranche thätig
war, sucht sof. Stellung. Branche
einerlei. Näh. in der Exp. 4742

Als Kleidermacherin
empfiehlt sich bei mäßigen Preisen.
Margarethe Stäcker, Hermann-
straße 28, Bld. 2. St. 4842

Ein geübte Friseurin
sucht noch einige Damen.
Auskunft Marktstraße 26, zwei
Treppen links. 4885

Ein älteres
Fräulein
in den 40er Jahren, erfahren u.
tüchtig, wünscht den Haushalt
eines Herrn (Wittwer m. Kindern
nicht ausgeschloffen), selbstständig
zu übernehmen, würde auch sehr
gern auf's Land gehen.
Off. unter A. B. 100 an die
Exp. d. Bl. erbeten. 2054*

Ein erfahrenes, gef. a
Mädchen
wünscht für Mittags Monatsstelle.
Näh. Moritzstr. 30, Stb. 1. St.

Tüchtige Bägerin
sucht noch einige Kunden. a
Näheres Bleichstraße 8, 2. Tr.

Ein brave reinf. Frau
sucht für Vormittags Monats-
stelle. Näheres Adlerstr. 51,
Bld. Dach, rechts. a

Offene Stellen:
Stellung erhält Jeder schnell
überall hin. Bordere p. Post-
karte Stellenauswahl. **Courier.**
Berlin-Westend. 9556

Biedrichstraße 19 wird ein
Fuhrknecht gesucht.

6-8
tüchtige Grundarbeiter
werden gesucht. Näh. Feldstr. 5
oder Adlerstraße 60. 2126*

Ein braver Junge
kann die Bäckerei erlernen.
Bo, sagt die Exp. d. Bl. 10015

Lehrmädchen
aus achtbarer Familie für
die Manufaktur-Branche
gesucht bei
Joseph Haas, 4011
4 Michelsberg 4.

Brav. Lehrmädchen
für Kurz u. Wollwaaren
gegen Vergütung ges. Ellen-
bogengasse 11. 4892

Drückerinnen,
Lackirerinnen,
sowie
jugendliche
Arbeiterinnen
gesucht.
Wiesbadener Staniol- und
Metallkapselabrik
A. Flach,
Marktstraße 3. 2107*

Gesucht 1 Küchenmädchen
zu erfragen in der Exp. 4819

Ein Mädchen kann d. Bügeln
gründlich er-
lernen. Sedastraße 1

stellung nebst Concurrenzzeigen, sowie eine Reihe interner Vereinsangelegenheiten.

Im Aneipp-Verein wird Anfangs nächster Woche der in Interessentenkreisen wohlbekannte prakt. Vertreter der Aneipp'schen Heilmethode Herr Fremersdorf aus Mainz wieder einen Vortrag halten. Das Thema wird diesmal lauten: „Die Behandlung von Gicht und Rheumatismus nach Aneipp'schen Grundsätzen.“ — Außerdem wird Herr Fremersdorf vor Beginn des Vortrages Sprechstunden abhalten. — Die demnächst im Inzeraten-Theil noch näher bekannt zu machenden Angaben über Ort und Zeit des Vortrages und der Sprechstunden werden pünktlich eingehalten werden.

Allgemeiner Krankenverein E. S. Man schreibt uns: Die aus dem Inzeraten-Teil ersichtlich, hat eine Commission, betreffend die Anstellung eines zweiten Kassenarztes, Bericht zu erstatten. Die gewählte Commission hat nun Anträge zur Generalversammlung gestellt, welche von großer Bedeutung sind, so die Anstellung eines zweiten Kassenarztes, die Monatsbeitragssteigerung um 10 Pfg. und eine Verwaltungsorganisation. Bei der wichtigen Tagesordnung ist es Pflicht eines jeden Mitgliedes, sich an der Generalversammlung, welche Donnerstag Abend im „Deutschen Hofe“ stattfindet, zu betheiligen und nicht später nur Kritik zu üben, wenn es zu spät ist.

Falschprophetie: „Für die nächsten Tage erwarten wir Sandregen und kühle Temperatur bis gegen den 21. Eine Zunahme der Niederschläge dürfte dann auch um den 24. — einen kritischen Termin 3. Ordnung — eintreten. Um den 31. sind neuerlich zahlreiche Gewitter, starke Niederschläge bei Anfangs warmem, später kühlem Wetter wahrscheinlich.“

Gerbstaatsrichten. Aus fast allen Gegenden des Rheingaus kommen Nachrichten über den vorzüglichen Stand der Weinberge. Die Blüthe ist allgemein unter den günstigen Bedingungen in Folge der schönen und warmen Witterung des Monats Juni verlaufen, und zwar recht gleichmäßig, was für die Qualität sehr in die Waagschale fällt; auch ging sie recht rasch vor sich. Nach den Aufzeichnungen eines Beobachters im Rheingau vollzog sich die Blüthe in einer der kürzesten Fristen seit einer Reihe von Jahren und wurde nur von jener des Jahres 1889 übertroffen. Eine kurze und gleichmäßige Blüthezeit hat aber insofern einen großen Werth, als die Beeren dann auch gleichmäßig reifen und ein gleiches Produkt liefern. Diese Bedingung ist nun in diesem Jahre fast überall in Erfüllung gegangen und läßt daher bei fortgesetzter günstiger Witterung eine gute Qualität erwarten. Das laufende Jahr stellt sich gleichfalls bezüglich der Quantität außerordentlich günstig, da nach den Berichten aus allen Weinorten die Reben reich und mitunter sehr reich behangen sind, so daß man zum Mindesten auf einen vollen Herbst rechnen kann.

Eine wichtige Entscheidung für Eisenbahnreisende fällt die Strafkammer des Landgerichts zu Meh. Eine Frau, welche mit einer ihr geschenkten Nachfahrkarte von Meh nach Saarbrücken fuhr und des Betrugs angeklagt war, wurde freigesprochen. Das Gericht erklärte die Bemerkung auf dem Billet: „Nicht übertragbar“ als nicht zu Recht bestehend und sprach die Frau frei, weil jede Vermögensschädigung fehle. Das Schöffengericht hatte ähnlich erkannt. Die Staatsanwaltschaft wird auf dem Wege der Revision die Entscheidung des Reichsgerichts herbeizuführen suchen.

Als unbestellbar ist zurückgekommen: eine bei dem Postamt 4, hier, am 1. Juni eingelieferte Postanweisung über 2 Mark an Fräulein Emmy Bartel in Schöneberg bei Berlin. Absender ist: T. Kaufmann, hier, Hotel zum Adler.

Aus dem Fenster gestürzt. Gestern Nachmittag 4 Uhr waren die Anwohner der Friedrichstraße Zeugen eines betrübenden Vorfalls. Im Hospiz zum heiligen Geist, Friedrichstraße 24, stürzte sich in einem Anfall geistiger Umnachtung der am Vormittag dortselbst wegen eines chronischen Leber- und Nierenleidens aufgenommene Knochen- und Lumpenhändler Franz Markloff aus dem Fenster des zweiten Stockes auf das Straßenpflaster, wo er schwer verletzt und blutüberströmt liegen blieb. In das Hospiz zurückgebracht ist der Kranke bald darauf an den erlittenen Verletzungen gestorben. Zu dem Unfall wird uns von der Verwaltung des Hospizes noch Folgendes mitgeteilt: Am 21. Juli, Vormittags 11½ Uhr, wurde Markloff ins Hospiz zum heiligen Geist aufgenommen. Daß derselbe in seiner Privatwohnung schon Selbstmordgedanken gehegt und Selbstmordversuche gemacht hatte, davon war den Schwestern des Hospizes nichts mitgeteilt worden. Selbstverständlich hätte M. dann keine Aufnahme gefunden, wenn man davon gewußt hätte. Markloff wurde provisorisch, ohne Rücksprache mit dem Hausarzt, aufgenommen, da derselbe dort schon einmal im Anfang des Jahres in Folge eines chronischen Leber- und Nierenleidens in Behandlung war.

Dienstboten, die für den bedungenen Gehalt einen Theil des Tages auch im Handelsgewerbe oder in dem sonstigen Gewerbebetriebe der Dienstherrschaft dauernd und in nicht geringfügiger Weise beschäftigt werden, unterliegen der Krankenversicherungspflicht.

Mutter und Sohn. Kürzlich wurde der 15 Jahre alte Sohn der wegen Totschlags vom hiesigen Schwurgericht zu 3 Jahren Gefängnis verurtheilten Witwe Peters, der Kaufmannslehrling August Peters, wegen Unterschlagung von Geldern vom Frankfurter Schöffengericht zu 3 Monaten Gefängnis verurtheilt.

Verkaufwechsel. Das Haus des Herrn Maurermeister Hermann hier, gelegen an der Hellmündstraße Nr. 7, ist durch Kauf in anderen Besitz übergegangen. Die Vermittlung erfolgte durch die Immobilien-Agentur P. G. Rüch, Luisenstraße Nr. 17. — Die Erben von Philipp Friedr. Birkl haben die idelle Hälfte von ihrem Hause an der Dohdeimerstraße für 16,000 Mark an Herrn Fußwerksbesitzer Carl Schaub hier verkauft.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Bahrenth, 21. Juli. Festspielhaus. In „Siegfried“ zündete zuerst der dritte Akt, den Grünig (Siegfried) und Vili Lehmann (Brünnhilde) wirkungsvoll abschlossen. Vortrefflich durchgeführt und ausgeführt war Perron's Wanderer, sein Nisifert Brenner's Mime, großartig Friedrich's Alberich, Frau Fein-Schumann als Erda war unübertrefflich und das Orchester bot wie immer vorzügliche Leistungen.

Julius Stockhausen in Frankfurt a. M., der bekannte Liebesdichter und Gesangslehrer, begeht am heutigen 22. Juli seinen 70. Geburtstag. Aus diesem Anlaß haben seine Schüler einen Fonds von 50,000 Mark aufgebracht, welcher ihm als Ehrengabe überreicht wird.

Aus dem Gerichtssaal.

Strasskammer-Sitzung vom 22. Juli. Nochmals die Viebricher-Schlacht-Angelegenheit. Der Händler Aug. B. von Erbenheim verzog im Vorjahre nach Viebrich, übernahm dort ein Spezerei-Geschäft, in welchem zugleich

Fleischwaaren verkauft wurden und gewann diese selbst, indem er, ohne im Uebrigen zu diesem Zwecke besondere Anlagen zu machen, durchweg einmal pro Woche schlachtete. Das Schlachten selbst ließ er auf dem Hofe seines Hauses, die Zubereitung in der Waschküche besorgen, welche nebenbei auch noch ihrem früheren Zweck diente. Längere Zeit ließ man polizeilichseits den Mann gewähren, da richteten die in ihrer Existenz bedrohten Viebricher-Meßger eine Collectiv-Beschwerde an die Behörde, und es wurde wegen Uebertretung der Gewerbeordnung das Strafverfahren wider B. eingeleitet. Das Schöffengericht kam zu einem freisprechenden Erkenntnis, die Strafkammer zur Beurtheilung des Angeklagten zu 3 Mt. Geldstrafe, die Revisions-Ansatz hinwiederum jedoch kassirte dieses letzte Urtheil und wies die Sache zur wiederholten Verhandlung in die Vorinstanz zurück.

Vergehen gegen das Sprengstoff-Gesetz. Der Brunnenmacher Ludwig K. von Wiesbaden hatte in der Zeit vom Januar bis März v. Js. auf einem Grundstück in der Nähe des Leberbergs einen Brunnen auszuwerfen und dabei auch Fels-Sprengungen vorzunehmen, zu denen er Raburit verwandte, welches er nach der Anlage theils in einem Gartenhaus zwischen Enscherstraße und Philippsberg, theils in der Nähe der Arbeitsstelle auf der „Schönen Aussicht“ aufbewahrt haben soll. Eine besondere Erlaubnis (obgleich dieselbe erforderlich war) zur Aufbewahrung von Raburit, hatte K. nicht eingeholt. Angeblich ist er der Meinung gewesen, daß eine früher bei der Vornahme von Sprengungen im Tunnelbau ihm ertheilte bezügliche Erlaubnis auch auf diesen Fall sich erstrecke. K. stand heute unter der doppelten Anklage des Vergehens wider das Sprengstoffgesetz, sowie wider die ministerielle Polizeiverordnung vom 19. October 1893. Bezüglich des Vergehens des Raburits erfolgte Freisprechung, weil der Gerichtshof annahm, daß der Angeklagte sich in einem thatsächlichen Irrthum befunden habe, wegen des Mangels des Sprengstoffes aber die Beurtheilung zu der zulässigen Minimalstrafe von 3 Monaten Gefängnis.

Reise-Abonnements.

Wir machen darauf aufmerksam, daß der Wiesbadener General-Anzeiger während der Reisezeit unter Kreuzband für jede beliebige Zeitdauer bezogen werden kann. Die Kosten betragen für Abonnement und Frankatur bei täglich einmaliger Versendung für ganz Deutschland und Oesterreich 45 Pfg., für das Ausland 65 Pfg. pro Woche. Auswärtige wollen den Betrag den Bestellungen beifügen; letztere sind direkt zu richten an die Expedition des Wiesbadener General-Anzeigers.

Bezirks-Fernsprechanruf
Nummer 199.

Aus der Umgegend.

Dohheim, 22. Juli. Nächsten Sonntag beabsichtigt der Gesangs-Verein „Sängerkreis“ einen Ausflug nach Sonnenberg zu unternehmen. Hoffentlich wird bei günstigem Wetter der Ausflug zu einem recht lohnenden für alle Teilnehmer.

Viebrich, 22. Juli. Geländete wurde heute Morgen nach 10 Uhr durch Rheinarbeiter Kuhn in der Nähe der Kalle'schen Fabrik eine männliche Leiche. Dieselbe war bekleidet mit grauer Hose, blauer Jacke und ebensolchem Hemd. Die Leiche ist nach dem hiesigen Leichenhause verbracht worden. Ueber die Person des Toten ist noch nichts Bestimmtes bekannt, doch vermuthet man, daß sie mit dem am 11. Juli in Ludwigshafen-Hemshof über Bord gefallenen Schiffer Heinrich Bell aus Redargersheim identisch ist. — Gestern Abend traf wiederum eine amerikanische Reisegesellschaft von 48 Personen mit dem Schnellboot hier ein und fuhr nach Wiesbaden weiter.

Nieder-Walluf, 21. Juli. Es wird hier eine Landebühne für die Köln-Düsseldorfer Boote seitens der Gemeinde errichtet. Alle Boote, mit Ausnahme der Schnellboote, legen an, sofern mindestens 10 Personen landen. Vergütung und Amortisation des erforderlichen Aufwands von 5500 Mk. wird durch Beiträge einer Reihe von Interessenten bestritten.

Mainz, 21. Juli. Abg. J. B. erhielt in der am Sonntag Vormittag stattgehabten Parteiversammlung ein Vertrauensvotum in Form folgender Resolution: „Die heutige Parteiversammlung billigt die durch den Vorstand im Einverständnis mit Gen. J. B. gethanen, in den Erklärungen in der „Volkszeitung“ vom 7. Juli dargelegten Schritte. Sie nimmt mit Bedauern von der Mandats-Niederlegung des Gen. J. B. Kenntnis und spricht demselben, als einem langjährigen, energischen Vorkämpfer unserer Sache, ihren Dank aus. Die Versammlung hofft, daß er auch in Zukunft der Partei seine agitatorische Kraft nicht entziehen werde.“

Mainz, 21. Juli. Heute ging den hiesigen Zeitungen von der Bürgermeisterei folgende amtliche Mittheilung zu: „Die Museumsdeputation hat in drei Sitzungen die Angelegenheit bezüglich des Schreyer'schen Bildes untersucht und erledigt. Das Mitglied Herr Fischer legte auf die stattgehabten Erörterungen hin sein Amt als Direktor der Gemäldegalerie nieder und trat aus der Deputation aus. Mit den Funktionen des Direktors wurde bis auf Weiteres Herr A. Lindenschmit betraut. Ueber die demnächstige Reorganisation der Verwaltung des Museums und speziell der Galerie wird die Bürgermeisterei demnächst Vorschläge machen.“ Herr Fischer hatte die Aufgabe eines Bildes von Schreyer mit der Signatur des Künstlers versehen zu haben. Er wird auch sein Stadtrathsmandat wie seine anderen Ehrenämter niederlegen. Das Ergebnis der ganzen Angelegenheit ist, daß es nun, wie die Bürgermeisterei ankündigt, eine Reorganisation der Mainzer Kunstpflege geben wird.

Dallgarten, 20. Juli. Begünstigt vom schönsten Wetter nahm die Erinnerungsfest an Krieger's Heimkehr vor 25 Jahren den schönsten Verlauf. Großartig und allgemein war die Ausschmückung des ganzen Ortes. Am Vorabend fand ein Fackelzug statt, welcher eine biblische Einleitung zum Feste gab. Am Sonntag früh wurden die Veteranen zur Kirche geleitet und dann fand eine pietätvolle Gedenkfeier für die gefallenen und verstorbenen Kameraden

statt. Des Nachmittags fand die weltliche Feier statt, zu deren Theilnahme sich eine Reihe auswärtiger Vereine und eine große Zahl von Festgästen eingefunden hatten. Es war ein ständiger Festzug, der sich durch die Ortsstraßen bewegte; die Veteranen wurden lebhaft begrüßt. Die Festrede hielt Herr Bürgermeister Kreis. Die oft mit Beifall unterbrochene Rede fand begeisterte Aufnahme. Als weitere Redner sind noch zu nennen: Der Präsident des „Militärvereins“, Herr Jas. Edinger sowie Herr Obr. Friz. Auch ihre Ausführungen fanden den wohlverdienten Beifall. Auf dem Festplatze herrschte gar bald eine fröhliche Stimmung; es wurde aber auch dortselbst von dem Festwirth (Herrn Friz) ein trefflicher Schoppen Hallgarter kredenz. Am Abend fand in zwei Lokalitäten Ball statt; die tanzlustige Welt amüsierte sich bis zum frühen Morgen.

Westrich, 21. Juli. In der heutigen Versammlung der hiesigen evangelischen Gemeinde wurde Se. Excellenz Admiral v. Hollen an Stelle des verstorbenen, um die evangelische Gemeinde so sehr verdienten Marineministers v. Stosch einstimmig zum Kirchenvorsteher gewählt. Der Gewählte ist der Schwieger-sohn des verstorbenen Ministers v. Stosch und hat im Hause Stosch mit seiner Familie dauernd Wohnung genommen. Die Familie v. Hollen hat sich bereits um unsere junge Gemeinde sehr verdient gemacht.

Westrich, 21. Juli. Herr H. Molsberger verkaufte 2 Stck 1892er Wein zum Preise von 900 Mark per Stck an Herrn Gastwirth J. B. Trautwein zu Mainz.

Aus dem blauen Ländchen, 21. Juli. Die Reblaus-Commission war vom 1. bis 14. Juli mit der Untersuchung der Weinberge der Gemarkung Bredenheim beschäftigt. Das Ergebnis war sehr günstig, denn es wurden weder Rebläuse, noch irgend welche Anzeichen, die auf das Vorhandensein solcher schließen lassen, aufgefunden. Damit ist die Behauptung, als seien die Weinberge der Gemarkung Bredenheim, die vor zwei Jahren von der Reblaus befallen waren, von Bredenheim aus inficirt worden, gründlich widerlegt.

Aus dem Taunus, 20. Juli. Die Gemeinde Seelenberg, eines der hochgelegenen Dörfer im Taunus, dem großen Felsberg gegenüber, feierte gestern und heute das Fest ihres 200-jährigen Bestens. Der Ort, welcher schon in Urkunden aus dem 11. Jahrhundert unter ähnlich klingenden Namen genannt wird, war im 30jährigen Kriege untergegangen und wurde 1696 unter der Herrschaft des Frhrn. Lothar Franz v. Hessenheim aufs neue gegründet.

Homburg, 21. Juli. Ihre Kaiserl. Hoh. Großherzogin Anastasia Michailowna von Medlenburg-Schwerin wird auch in diesem Jahre zu längerem Aufenthalt hier eintreffen. Aus Anlaß des 36. Geburtstagsfestes wehte gestern die medlenburgische Fahne von ihrem alljährlichen Absteigquartier, Ritters Parkhotel.

Embs, 21. Juli. Der Präsident des preussischen Abgeordnetenhauses, Wirl. Geh. Rath v. Koller ist zu dem gewohnten Curaufenthalt hier eingetroffen und hat im „Russischen Hof“ Wohnung genommen. Auch der bekannte Reichstagsabgeordnete Albert Träger zählt z. B. zu den Badegästen, deren Zahl auf insgesammt 11,078 (5823 Curgäste und 5255 Passanten) gestiegen ist. In der verfloffenen Woche trafen allein 1258 Personen, 625 Curgäste und 633 Passanten, hier ein.

Cassel, 21. Juli. Am Sonntag Nachmittag explodirte beim Entladen von Postkisten in einem Personenzug eine Kiste, die scharfe Revolverpatronen enthalten hatte, jedoch ohne diese Declaration aufgegeben worden war. Es drang hierbei einem Beamten im Wagen ein Geschoss in die Wade und prallte an den Bahnen ab; ein anderer Beamter wurde durch eine Kugel am Bein verletzt, so daß die Kugel stecken blieb; außerdem entstand ein nicht unerheblicher Materialschaden an Postkisten etc. Die Untersuchung wurde sofort eingeleitet.

Caub, 21. Juli. Wasserstand um 6 Uhr Morgens 2,82 m, gefallen 2 cm.

Neues aus aller Welt.

Hannover, 21. Juli. Heute Morgen wurde in dem hiesigen Zoologischen Garten ein Wärrer von einem Eisbären überfallen und arg zugerichtet. Durch mittel der Rothpfeife herbeigerufene Wärrer wurde der überfallene schließlich befreit. Der Eisbär wurde durch den Director des Gartens erschossen.

Zeidenitz a./Havel, 21. Juli. Hier ist eine Typhus-Epidemie ausgebrochen, als deren Ursache nach amtlicher Ermittlung eine Brunnen-Vergiftung gelten muß. Es sind bereits 40 Erkrankungen zu verzeichnen, von denen 9 einen tödlichen Ausgang nahmen.

Wankenbergs, 21. Juli. Gestern fand hier eine heftige Kessel-Explosion statt, und zwar in der Brauerei von der Putte. Ein Mann wurde getödtet. Der angerichtete Materialschaden ist erheblich.

Gleiwitz, 21. Juli. Bei Laband stürzten ein Arbeiter und zwei Knaben im Alter von 11 und 13 Jahren aus einem Coupée des Personenzuges; alle drei wurden überfahren und sofort getödtet. Das Unglück geschah durch Anlehnen an die Thüre, welche sich öffnete.

Breslau, 21. Juli. In der Pulverfabrik von Kriewald ist ein Pulver-Magazin mit 100 Centner Pulver in die Luft geflogen. Der diensthabende Wächter wurde getödtet.

Kehl, 20. Juli. In den fertiggestellten elastischen Strompfeiler der zukünftigen festen Rheinbrücke wurde jetzt der bei einer etwaigen Sprengung der Brücke zur Aufnahme des Sprengpulsers nöthige Pulverkasten aufgenommen begg. eingemauert. Der Kasten ist aus getriebener Kupfer, hat an der Oberfläche 60 cm im Quadrat, eine Tiefe von 3 m u. dient zur Aufnahme von etwa 20 Ctr. Pulver. Die Einmauerung geschah nach Maßgabe des Geniecorpskommandos Straßburg und wurde von dem hiesigen Baumeister überwacht. Mögen jene Tage des Schreckens, die wir im Jahre 1870 bei der Sprengung der Rheinbrücke hier mitmachen mußten, nie wiederkehren und der Pulverkasten nie in Thätigkeit treten müssen!

Mislowitz, 21. Juli. An der sogenannten Drei-Kaiser-Gee erschoss ein Kosak einen die russische Grenze ohne Paß überschreitenden österreichischen Bauer. Ein darauf hinzueilender Finanzbeamter wurde von dem Kosak angeschossen.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Berlin, 22. Juli. Der „Berliner Volkszitz“ zufolge hat gestern früh im Grunewald in der Nähe von Schildhorn ein Pistolenduell zwischen einem böhmischen Arzt und einem Chemiker und Reserve-Offizier aus Berlin stattgefunden. Nach zweimaligen Kugelwechsel stürzte der Chemiker durch einen Schuß

in den Unterleib zu Boden. Jedoch soll sein Zustand nicht bedenklich sein. Der bühnische Arzt, der sich sofort nach seiner Heimath zurück begab, soll der Herausforderer gewesen sein, weil er in einem Ehebruchsgeschehnisse, den er mit seiner Frau führte, den Scherker des Ehebruchs beschuldigte.

○ Berlin, 22. Juli. Das „Berl. Tageblatt“ meldet aus Wien: Der Besuch Goltzowskis beim deutschen Reichskanzler, Fürsten Hohenlohe, in Altauffen dauerte mehrere Stunden. Der Verkehr war überaus herzlich. In unterrichteten Kreisen wird berichtet, daß der Besuch keineswegs durch irgend eine aktuelle politische Angelegenheit veranlaßt worden ist.

R. Spandau, 22. Juli. Auch die beiden andern hier gegründeten Vereinigungen des Zeug- und Feuerwerkspersonals, der Verein der Oberfeuerwerker und der von Zeug-Feldwebern und Oberfeuerwerkern ins Leben gerufene Studenklub sind von der vorgezeichneten Schicksale verfallen und aufgelöst worden.

○ Kiel, 22. Juli. Der Gothenburger Dampfer „Taurus“, mit Kohlen von England nach der Dänemark bestimmt, kollidierte im Nordsee-Kanal unweit Rendsburg mit einem norwegischen Dampfer. Ersterer lief wegen einer schweren Beschädigung in Kiel den Nothhafen an.

○ Hammerfest, 22. Juli. Der Nordpolfahrer Andree will bei günstigem Winde am 27. Juli in seinem Ballon aufsteigen.

○ Athen, 22. Juli. Delhonnis erklärte, bereits die nötigen Schritte zum Schutze des Lebens der christlichen Frauen und Kinder gethan zu haben.

Durch die unablässige Sorgfalt der Mutter entwickelt sich aus dem unbeholfenen Kinde allmählich der zielbewusste Jüngling, dessen Heranwachsen wieder eine Quelle der reinsten Freude und des edelsten Genusses für die Mutter ist. Zu dieser Sorgfalt gehört aber, daß mit der geistigen Pflege von frühester Jugend an, die körperliche Pflege des Kindes Hand in Hand gehe und daß namentlich dem so wichtigen Kapital der Hautpflege die gebührende Aufmerksamkeit geschenkt werde. Insbesondere im Kindesalter finden eine große Anzahl von Leiden durch die Haut ihren Einzug in den Körper. Den wirksamsten Schutz hiergegen bildet die reguläre Hautpflege und dazu eignet sich nichts mehr als das Vanolin, welches gleichzeitig das hervorragendste Schönheitsmittel der Neuzeit repräsentiert. Man verwendet zu allen solchen Zwecken das in fast allen Apotheken und Drogerien käufliche „Vanolin-Toilette-Cream-Vanolin“,

das von den Ärzten auch allgemein zur Hautpflege der Erwachsenen empfohlen wird. Beim Einkauf achte man darauf, daß sämtliche Packungen zur Garantie der Echtheit die Schutzmarke „Pfeilring“ tragen.

Sarg-Magazin und Beerdigungs-Anstalt

von

G. Gasser, Weststr. 31

empfehlen den geehrten Herrschaften sein großes Lager

fertiger Särge,

Holz-, Metall- und hermetisch verschlossene Versand-Särge mit und ohne Glascheibe.

Trauer-Ausstattungen jeder Art, als: Kleider, Decken, Kissen, Kattragen in Schirting, Cofrio, Atlas u. s. w., sowie alle Decorationen bei Leichenfeierlichkeiten. Uebernahme von Leichen-Transporten im In- und Auslande.

Billigste Berechnung.

Öffentliche Versteigerung.

Donnerstag, den 23. Juli d. J., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dohheimerstraße Nr. 11/13 zu Wiesbaden:

2 Kleiderschränke, 1 Pianino, 3 Kommoden, 2 Vertikow, 3 Sopha, 1 Eisschrank, 1 Theke, 1 vollst. Bett, 1 Confolchen, 2 Büchsen, 21 Geweihe, 1 Karren, 1 Pferdebedeck, 1 Paar Zugketten u. dgl. m.

gegen baare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert. Die Versteigerung findet zum Theil bestimmt statt. Wiesbaden, den 22. Juli 1896.

4912 Schröder, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 23. Juli cr., Mittags 12 Uhr, werden im Pfandlokal Dohheimerstraße Nr. 11/13 dahier:

1 Regulator, 1 Nähmaschine, 2 Commoden, 1 Schrank, 2 Canapee, 1 Waschmange

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert. Wiesbaden, den 22. Juli 1896.

2149* Schleidt, Gerichtsvollzieher.

Dauborner per Liter 1 Mk.

Nordhäuser „ „ 90 Pf.

im Fass billiger.

Garantirt reiner Korn

directer Bezug, sowie sämtl. Branntweine billigt, empfiehlt

Aug. Poths, Liqueur-Fabrik,

gegr. 1861

4879

Friedrichstrasse 35, Comptoir im Hofe.

Damen- u. Kinderkleider, Anzüge, Hüte, Stoff-

Handschuhe, Teppiche, Decken u. s. w. lassen sich von Schmutz und Flecken im Nu säubern und wie neu wiederherstellen durch Tscharnke's erprobte und bewährte Chemische Wasch-Essenz. Sopal-Fleckenwasser, welches Farbe u. Gewebe nicht angreift, auch keinen Rand hinterläßt. Flasche 30 u. 50 Pfg. Zu haben bei Louis Schild, Droguerie.

Gerathen jeden Standes werben reell verm. u. strengst. Versch. Off. u. W.2 an die Exp. 1432*

Prima neue Kartoffeln

per Rumpf 25 Pfg.

Kirchner, Weststr. 27,

Ede Hellmündstr. 2151*

Verkäuferin

tüchtige, welche perfect engl. spricht, sucht Stellung. Offerten unter „Verkäuferin“ a. d. Exp. d. Bl. a

Eine junge anst. Frau sucht für Nachmittags einen Herrn od. Dame auszufahren, oder einen Raden zu pugen. Näh. Adlerstraße 54, Dachlogis.

Stiftstraße 1

nächst der Ausstellung ist ein möblirtes Zimmer auf gleich zu vermieten.

Aufklärung.

Vor einigen Tagen wurde in den Blättern bemerkt, daß auf meinem Bleichplatz, Schiersteiner Tage, Wasche geklopft worden sei, in der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag. Da der betreffende Einsender keinen Namen angegeben hat, muß ich darauf erwidern, daß bei mir, so lange ich Nachts bleiche, noch keine Wasche geklopft worden ist.

4910

Fr. Thiel,

Wasch- und Bleich-Anstalt,

Richtstraße, Hauptingang.

Boonekamp per 1/1 Fl. & Mk. 2.40

Hamburg. Tropfen „ „ „ „ 2.—

Alter Schwede „ „ „ „ 2.—

liefert flaschenweise in vorzüglichster Qualität.

August Poths

Liqueur-Fabrik,

gegründet 1861,

4880

Friedrichstrasse 35, Comptoir im Hofe.

Goldminen-Industrie

Sachgemasse Informationen erteilen

Schöber & Dönitz, DRESDEN

und LONDON E. C.

725b Cophall House, Cophall Avenue.

Südafrikanische u. austral. Werthe

mitgetheilt von Schöber & Dönitz, Dresden u. London E. C.

London, 20. Juli.

Süd-Afr. Minen:	Süd-Afr. Land-Ges.
Angelo 5.—	Chartered 3.12
Crown Reef 11.37	Exploration 3.12
Eastland 7.50	Mashona'd Agency 2.18
Geldenhuis Deep 5.25	Matabele Gold Reefs 4.00
George Goch 2.37	Willoughby's Cons. 1.50
Henry Nourse 6.50	
Langlaagte Est. 5.50	Australische Ges.
May consolidated 3.00	Brilliant Block 1.12
Meyer & Charlton 5.75	Fingall Reefs Ext. 0.44
Modderfontein 6.06	Gibraltar Consol. 1.31
Nigel 3.12	Gold. Clem. Claims 1.12
Rand Mines 30.25	Great Boulder 7.25
Randfontein 2.81	Great Fingall Reefs 0.75
Sheba 2.12	Hampton Plains 4.81
Transvaal Gold 7.93	Hannans Brown Hill 5.12
United Roodeport 5.37	Lond. & Cont. J. C. 0.18 prem
Van Ryn, New 4.62	Lond. & W.-A. Expl. 1.56
Wolhuter 6.68	Lond. & W.-A. Juv. 1.93
	Menzies Gold Estate 0.81
	Mount Morgan 3.62

Coursblatt des Wiesbadener General-Anzeigers vom 22. Juli 1896.

(Besonderer Telefon- resp. Depeschendienst des „Wiesbadener General-Anzeigers“.)

Staatspapiere.	Bank-Aktion.	D. Gold u. Silb.-Sen.	3% Oest. do. 1885	Amerik. Eisenb.-Bds.	Berliner
4. Reichsanleihe . . . 106,00	Deutsche Reichsbank . 158,70	Farbwerke Höchst . . 421,20	3% do. (Eg.-Nr.) . 94,10	6% Centr.-Pac. (West.) . 99,80	Schlusscourse.
3 1/2 do. 103,00	Frankf. Bank . . . 177,80	Glasing. Siemens . . 194,80	4% Prag Duxer . . . 112,20	6% do. (Joaq.) . 102,10	21. Juli Nachm. 2.45.
3 do. 99,60	Deutsche Eff.-W.-Bank . 115,60	Intern. Bauges. Pr.-Act. . 175,50	4% Rudolfsbahn . . . 85,40	5% Chic. Burl. (Jowa.) . 203,60	Credit 227,90
4. Preuss. Consols . . 105,90	Deutsche Vereins- . . 132,30	St. 147,50	3% Gar. Ital. E.-B. . . 53,50	4% do. 94,20	Disconto-Command . . 210,75
3 1/2 do. 105,15	Dresdener Bank . . . 154,70	Elektr.-Ges. Wien . . 132,80	4% Mittelmeerb. stfr. . 97,00	4% do. Burl. - Quey.	Darmstädter 154,—
3 do. 99,80	Mitteldeutsche Cred.-B. . 110,10	Nordd. Lloyd 115,60	4% Sicil. E.-B. stfr. . . 89,00	(Neaska-Div.) . 84,—	Deutsche Bank 187,00
5% Griechen 33,90	Nationalb. f. Deutschl. . 141,70	Verein d. Oelfabriken . 102,70	3% Meridional 56,10	5% Chic. Milw. u. St. P. . 106,80	Dresdener Bank
5% Ital. Rente 88,30	Pfälzische 137,50	Zellstoff, Waldhof . . 216,00	4% Livornese 57,30	5% Chic. Rock. Isl. u.	Berl. Handelsges. . . . 153,25
4% Oest. Gold-Rente . 105,00	Rhein. Credit 135,90		4% Kurek, Kiew 102,20	Pac. I. M. Est. u. Coll. . 96,70	Russ. Bank 151,31
4% Silber-Rente . . . 86,90	Hypoth. 173,00	Eisenbahn-Aktion.	4% Warschau, Wiener . 103,10	4% Denv. u. RioGrand	Dortmund, Gronau . . 166,40
4% Portug. Staatsanl. . 40,20	Württemb. Verbk. . . 148,40	Hess. Ludwigsbahn . . 119,80	5% Anatol. E.-B.-Obl. . 89,50	I. cons. Mtg. 85,—	Mainzer 120,10
4 1/2 do. Tabakanl. . . 95,70	Oest. Creditbank . . . 808,25	Prälz. 207,50	5% Oest. de Minas . . . 88,40	4% Illinois Central . . 100,00	Marienburg 91,25
4. Span. Anl. 26,70		Dux, Bodenbach . . . 91,37	3% Portug. E.-B. 1886 . 67,00	5% North. Pac. I. Mtg.	Ostpreussen 91,10
6. Rum. v. 1881/88 . . 103,10	Bergwerks-Aktion.	Staatsbahn 307,87	4% do. 400er 1889 . . 37,20	6% Pacif. Miss. co. L. M. . 80,40	Lübeck, Büchen 148,—
3 do. v. 1890 88,10	Bochum. Bergb.-Gussst. . 160,69	Lombarden 91,25	3% Salonique Monast . 55,80	5% West N.-Y. u. Pen- . 103,30	Franzosen
4. Russ. Consols	Concordia 199,00	Nordwestb. 106,30	3% do. Const. Junc. . . .		Lombarden 44,80
5. Serb. Tabakanl. . . .	Dortmund Union-Pr. . . 46,50	Elbthal 88,50			Eibthal 138,10
5. Lt.B. (Nisch-Pir.) . . .	Gelsenkirchener . . . 172,00	Jura-Simplon 106,80	Pfandbriefe.		Buchstader L. B. . . . 271,25
5. St.-E.-B. H.-Obl. . . .	Harpener 157,40	Gotthardbahn 167,50	3 1/2% D. Gr.-Cred.-Bk. . 104,50		Prince Henry 88,50
5. Span. Anl. 63,80	Hibernia 177,50	Schweizer Nord-Ost . 138,50	Gotha 110% rückab. . 104,50		Gotthardbahn 168,—
4% Türk Fund- 93,30	Kaliw. Aschersleben . 106,50	Central 139,50	4% do. unkdb. b. 1904 . 104,00		Schweiz. Central 14,—
1% do. Zoll 94,60	do. Westeregeln . . 163,30	Ital. Mittelmeer . . . 95,30	3% do. 1905 103,50		Nord-Ost 138,40
4% do. 20,10	Riebeck, Montan . . . 152,50	Merid. (Adr. Netz) . 122,90	4% Fft.H.-Bk. 1882-84 . 100,50		Warschau, Wiener . . 270,20
4% Ungar. Gold-Rente . 104,30	Ver. Kön. und Laurab. . 65,50	Westacilianer 55,00	4% do. 14.ukt a. 1900 . 100,50		Mittelmeer 95,10
5 1/2 do. v. 1889 . . . 106,00	Oesterr. Alp. Montan . 80,25	sub Prince Henry . . 87,30	4% Fft. H.-Cr. V.-Ath. . . .		Meridional 120,90
5% Silb. 87,30	Industrie-Aktion.		(verk. a. 100) 100,70		Russ. Noten 216,25
5% Argentinier 1887 . 55,70	Allgem. Elektr.-Ges. . . 233,30	Eisenbahn-Obligationen.			Italien 88,70
4% innere 1888 56,60	Anglo-Cont-Guano . . 100,00	4% Hess. Ludwigsb. . . 103,30			Türkenloose 105,50
4% innere 56,80	Bad. Anilin- u. Soda . 147,90	4% do. v. S1 (3 1/2, 101,40) 100,50			Mexicaner 95,70
4% Unif. Egypter . . . 104,90	Braueri Binding . . . 222,80	4% Pfälz. Nordb. Ldw. . . .			Laurahütte 153,15
3 1/2 Priv. 102,70	z. Essighaus 77,50	4% Bex. u. Maxbahn . . 103,90			Dortmund. Union V. A . 48,10
5% Mexicaner Anl. . . . 93,60	z. Storch (Speier) . . 130,30	4% Elisabethst. steuerf. . 104,00			Bochumer Gussstahl . . 161,—
5% do. E.-B. (Teb.) . . 84,60	Cementw. Heidelberg . 159,60	4% do. steuerpf. . . . 100,40			Gelsenkirchener B. . . 171,90
3% do. cons. inn. St. . 26,60	Frankf. Tramabahn . . 335,80	4% Kasch. (Idb.-Gold) . 102,90			Harpener 158,25
	La Veloce Vorz.-Act. . 108,90	4% do. Silber 84,90			Hibernia 177,75
	do. Stamm-Act. . . 108,90	5% Oest. Nordwestb. . 115,30			Hamb. Am. Pack . . . 132,30
	Braueri Eiche (Kiel) . 186,00	5% Südb. (Lomb.) . . 110,30			Nordd. Lloyd 11,—
	Bielefelder Maschi. . . 826,00	3% do. 72,80			Dynamite Truste . . . 169,80
	Chem. Fabr. Griesheim . 297,50	5% Staatsbahn . . . 117,20			Reichsanleihe 99,75
	„ „ Goldenberg . . 167,—	4% Oest. Staatsbahn . 105,30			
	„ „ Weller 238,90	3% do. I. VIII . . . 95,90			
		5% do. IX 936,0			

Hübscher Spaziergang

nach dem

Bierstadter Felsenkeller,
Bierstadterstraße 21.

Restaurant der Neuzeit entsprechend hergerichtet. Großer schattiger Garten (ca. 1000 Sitzplätze), neue gedeckte Hallen mit herrlicher Fernsicht über Wald, Flur u. Felder.

Diners, Soupers u. Speisen à la carte zu jeder Tageszeit. Vorzügliches Lagerbier, reelle Weine, Kaffee, Milch und stets frischen Kuchen.

Aufmerksame Bedienung zusichernd, zeichnet
Hochachtungsvoll

4141 **G. Scheller, Restaurateur.**

Frankfurt a. M.**HOTEL DREXEL.**

(Altrenommiertes Haus. — Weinhandlung) Telephon 856,
im Centrum der Stadt gelegen, Besitzer Wilh. Müller.

Nächst dem Ostbahnhof. — Vielbesucht von Reisenden u. Familien.
Trambahnverbindung von Morgens 5 bis Abends 12 Uhr nach allen Richtungen.

Ueber 100 Fremdenzimmer und Salons.

Angenehme Sommerhalle und Wintergarten.
Gelegene Konferenz-Zimmer. — Bäder im Hause.

DINERS und SOUPERS werden jederzeit sofort serviert.
Centralheizung. Electricisches Licht.

Mit grösseren Reisegesellschaften günstiges
Arrangement. 857

BERLIN.**Passage Hotel garni**

Behrenstrasse 52, Ecke Friedrichstrasse. 936b

Bett drei Mark. Keine Extra-Kosten.

Geschäfts-Eröffnung und -Empfehlung.

Einem verehrlichen Publikum Wiesbadens, sowie der geehrten
Nachbarschaft die ergebene Anzeige, daß ich heute Samstag,
den 18. Juli, ein

Barbier- und Friseur-Geschäft**Friedrichstraße 23**

eröffnen werde. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine mich
besuchenden Kunden zur Zufriedenheit zu bedienen und zeichne
Hochachtungsvoll

S. Adami, Friseur

und geprüfter Heilgehilfe.

Handschuhe.

Große Auswahl in allen Sorten Handschuhen zur

Sommer-Saison.

Waschschleier, leinene u. dänisch Leder-Imitation-Hand-
schuhe in großer Auswahl.

Seid. u. fil de perle Handschuhe mit verstärkten Fingerspitzen.
Flor Handschuhe mit hübschen durchbrochenen Manschetten und
doppelten Spitzen, Paar 1 Mk.

Saison-Neuheit: Imitiert dänisch Leder: Gris-perle
mit schwarzen Nähten u. weiß mit schwarzen
Nähten und 4 Knöpfen, Paar von Mk. 1.— an.

Stoff-Handschuhe von 50 Pfg. an.

Seidene Handschuhe, 4 Knöpfe lang, gute Qual., Paar 1 Mk.

Halbhandschuhe in großer Auswahl, Spitzen-Handschuhe.

Prima schwarze u. farbige Glacé-Handschuhe, vorz. Qual.

Gelbe Handschuhe, 4 Knöpfe, gute Qual., Paar von 1.90 Mk. an.

Alle Sorten Glacé, Sued-, Wasch- u. Juchten-
leder-Handschuhe.

Vorzügl. Schnitt u. Sitz der Handschuhe garantiert.

Grosze Auswahl in Cravatten und Rosenträgern.

Lawn-Tennis-, Seiden- und Gummi-Gürtel.

Gg. Schmitt, Wiesbaden.

Handschuhfabrik, 17 Langgasse 17.

WER

Lumpen, Knochen, Eisen,
Papier, Bücher, Zeitungen,
Gläser, alte Metalle
und Flaschen zu verkaufen hat,
bekommt die höchsten Preise und
dieses auf Verlangen pünktlich am

Hause abgeholt von

Georg Jäger,

Sirischgraben 18, Michelsberg 28.

Am 28. April hat der gewaltige Schriftsteller, der begeisterte Be-
geisterte Lehrer, der große Mensch

Heinrich v. Treitschke

die leuchtenden Augen für immer geschlossen.
Es ist das Werk seines Lebens vollendet, riß der Tod ihm
die klassische Feder aus der treuen unermüdeten Hand. Von
solchem Verluste tief gebeugt, wollen wir die unterzeichneten Freunde,
Schüler und Verehrer alles was Deutsch fühlt und denkt auffordern,
zu einem des Gedächtnisses würdigen

Denkmal

nach Kräften beizutragen. Die kleinste Gabe wird wie die größte
willkommen sein. Aber wer je in vergangenen Tagen stürmischer
Koth, da das Elend der Kleinhafter uns umwogte und Kaiser
und Reich noch verpönte Gedanken waren, zu jenem lichtsprühenden
Haupte des fest gefügten Mannes auf sah, das wie ein Leuchtturm
die graue Trübseligkeit nationaler Sehnsucht durchstrahlte, wer je zu
füßen dieses Lehrers und Redners stehend das zündende Wort der
Reichseinheit in seine Brust aufnahm, wer je in seine herrlichen
Schriften vertiefte die Freude am Vaterlande sich mehrten fühlte, der
trage sein Scherlein bei zur Ehrung, die unser Volk diesem un-
vergleichlichen Sohne schuldet. Hoch und niedrig, arm und reich,
wer lesen gelernt hat, steuere bei, damit das Denkmal seine wahre
Weise empfangt mit der richtigen Widmung:

Ihrem Geschichtsschreiber die Nation.

Wir bitten, wo immer Deutsche wohnen, Sammelstellen zu er-
richten, sich unserem Aufrufe anzuschließen und für das schöne
Werk sich zu rühren. Alle Unterzeichneten, sowie das Bankhaus
Delbrück Leo u. Co., Berlin W., Mauerstraße 61/62, sind be-
reit, Beiträge anzunehmen und zu verrechnen.

Möge rascher Erfolg Zeugnis dafür geben, daß Deutschland
hoher Geisteskraft, die sich in seinem Dienste verzehrt hat, zu
danken weiß.

Fürst von Bismarck.

Prof. Dr. Hegibi, Geh. Legationsrath z. D. Dr. Althoff, Geh.
Oberregierungsrath. Dr. Auwers, Sekretär der Akademie der
Wissenschaften. Dr. Baillen, Geh. Staatsarchivar u. Archivrath.
Seifer, Oberstlieutenant v. Braunsfels, General der Kavallerie
z. D. Prof. Braunsweiler, Prof. Dr. Brunner, Geh.
Justizrath. Prof. Dr. v. Cunn, Geh. Justizrath. Prof. Dr. Ed.
Justizrath. Ernst v. Guern, Prof. Dr. Gieseler, Geh.
Justizrath. D. Freiherr von der Goltz, Geh. Oberstlieutenant.
Prof. Dr. Herman Grimm, Geh. Regierungsrath. Dr. Fr. Hamacher, Prof. Dr. A. Harnack.
Verlagsbuchhändler Wilhelm Herz. Dr. Hans v. Hoyer.
Gumbert, Unterstaatssekretär im Staatsministerium. Prof. Dr.
Dr. Kahl, Geh. Justizrath. Prof. Dr. Kefau, v. Stradonitz,
Geh. Regierungsrath. Dr. Koser, Direktor der Staatsarchive.
Prof. Dr. Krenz, Geh. Regierungsrath. Privatdozent. Lissmann,
Oberst. Prof. Dr. von Marquardsen, Medel, General-
major und Oberquartiermeister. Archivar Dr. Meisner, Prof.
Dr. A. Meinen, Geh. Regierungsrath z. D. Dr. Miquel,
Staats- u. Finanzminister. Prof. Dr. Moebius, Geh. Regierungsrath
Verlagsbuchhändler. Dr. Paret, Prof. Dr. Pernice, Geh. Justizrath.
Dr. Rösing, Wiss. Geh. Oberregierungsrath. Prof. Dr. Sachau,
Geh. Regierungsrath. Prof. Dr. Scheffer-Boichorst, Prof. Dr.
Schimann, Dr. Schmidlein, Kzt. Prof. Dr. Schmoller,
General-Director Dr. Schöne, Wiss. Geh. Oberregierungsrath.
Prof. Dr. Vahlen, Geh. Regierungsrath, Sekretär der Akademie
der Wissenschaften. Prof. Dr. Wagner, Geh. Regierungsrath
z. D. Rektor der Universität. Prof. Dr. Wattenbach, Geh.
Regierungsrath. Dr. Max Weber, Stadtrath z. D. Dr.
Wehrenpennig, Geh. Oberregierungsrath. Prof. Dr. Wein-
hold, Geh. Regierungsrath. Ernst v. Wildenbruch, Legations-
rath. Dr. Ernst Zimmermann.

Brückner, stud. med., Normanniae, für den Berliner S. C.
Oberhard, stud. jur., Sprecher der Burschenschaft Arminia, für
den Berliner D. C. Göpfel, stud. phil., Vorsitzender des
Akadem. Turnvereins Borussia. Klostermann, stud. jur., für
den Verband wissenschaftlicher Vereine. Naumann, stud. phil.,
Vorsitzender des Akadem.-Historischen Vereins. v. Noth, stud.
jur., Vorsitzender des Vereins Deutscher Studenten. Rausch,
stud. phil., zweiter Vorsitzender des akadem. Turnvereins Arminia.
Für Wiesbaden nehmen Beiträge entgegen: die Buchhand-
lungen von Jeller & Geck, Langgasse 49, S. Lützenkirchen,
Bärenstraße 3, Moritz und Münzel, Launstraße 2, Ph.
Römer, Langgasse 32, und die Expedition d. Bl.

Harry Süssenguth,

15 Schwalbacherstrasse 15,

vis-à-vis der Infanterie-Kaserne,

empfiehlt zu billigsten Preisen sämtliche

Polsterartikel

wie:

Stahlspringfedern, Seegras, Rosshaare, Gurte,

Kordel, Möbelstoffe, Drelle etc. 4648

Auf meinem Zimmerplatze an der Lahnstraße stehen
2 Kasten vollständig trockenes

Buchenscheitholz

zu verkaufen.

H. Carstens.

Grösste Auswahl

in

Küchengeräthschaften, Holzwaaren,

Garten- und Feldgeräthe,

Kamm- und Bürstenwaaren,

Haar- und Drahtsiebe

empfiehlt billigst 4496

C. Rossel Nachf.,

Adam Beck,

13 Goldgasse 13.

Geschäfts-Eröffnung.

Dem geehrten Publikum, sowie der geehrten Nachbarschaft zur
Anzeige, daß ich am heutigen Tage in meinem Hause

Albrechtstrasse 40

ein

Colonialwaaren-Geschäft

eröffnet habe und empfehle nur prima Waare zu billigen Preisen.

Hochachtungsvoll J. Heymann.

Himbeersaft

in 1/1, 1/2, und 1/4 Flaschen, sowie im Anbruch empfiehlt

A. H. Linnenkohl,

15. Ellenbogengasse 15. 4750

Taschen-Fahrplan

des

Wiesbadener**General-Anzeigers**

Sommer 1896

10 Pfg. pro Stück

zu haben in der

Expedition,

26 Marktstr. 26.

26 Marktstr. 26.

Maggi's**Suppenwürze**

ist in Original-Fläschchen von 65
Pfg. an auch zu haben bei
C. Brodt, Droguerie,
Albrechtstraße 16.

Bestens empfohlen werden
Maggi's praktische Gie-
hähnen aus parfümten und
bequemem Gebrauch der Suppen-
Würze. 9486

**Wiesbadener
Lach-Ausstellung.**

Winerinnen,
Kellnerinnen, Schant-
mädels, i. Nationalcostüm,
Repräsentationsdamen
hübsche Erscheinungen,
weist kostenlos an.

A. Nellen,

Haupt-Placirungs-Bureau
Düsseldorf.

Junge Leute,

welche zur Landwirtschaft
übergehen, oder sich zum
Oekonomie-Bevater, Mo-
ferei-Bevater, Buchhalter,
Rechnungsführer u. Amts-
sekretär ausbilden wollen, er-
halten bereitwilligst Aus-
kunft über die empfehlens-
werthe Carrière und auf
Wunsch auch unentgelt-
lich passende Stellung
nachgewiesen.

Gegen
Einsendung von 50 Pfg. in
Briefmarken erfolgt portofr.
Zusendung eines 144 Seiten
starken Leitfadens im ge-
schlossenen Couvert. 10066

Der Vorstand des
Landw. Beamten-Vereins
zu Braunschweig,
Madameweg 160.

Ein großer**Ankleidespiegel**

zu verkaufen.

Friedrichstr. 44, Hof 1.

Reizen moderne Schmuck-u. solide Federwaaren

3987

auf man recht und anerkannt billig bei

Ferd. Mackeldey, Wilhelmsstrasse 32.

Bitte Preise zu vergleichen.

Tapeten!

Naturelltapeten von 10 Pf. an
Goldtapeten "20" "
in den schönsten neuesten Mustern
Mustertafeln überallhin franko.
575 Gebrüder Ziegler,
Minden in Westfalen.

**Bedarfs-
Artikel**

für Herren u. Damen
versendet Bernh. Taubert,
3126 Leipzig VI
Illustr. Preisliste gratis
und franco. 6646

Eine sch. herrsch. Villa

mit 19—27 bewohnb. Räumen,
resp. Salons u. reichl. Nebengelasse
u. gr. schatt. Garten, freundl.
erhöht. ruh. Lage z. Alleenwohn-
oder für 2 Familien, — auch sehr
geeignet für Erz.-Penf. oder
Privatlini, zu verkauf. Näh.
auf Anfr. sub E. S. W. 19 an die
Expedition d. Bl. 2145

Walramstraße 6

zwei möbl. Zimmer sof. zu verm.
Näh. daselbst im Gemüthelad. 2140*

Schwalbacherstraße 75

ist ein möblirtes Zimmer sofort
zu vermieten. Näheres 2. St.

Rheinbahnstraße 4

ist eine herrsch. Wohn. v. Salon
u. 4 gr. Zimmern mit Balken u.
herrl. Aussicht, auf 1. Oktober
zu vermieten. Näh. 2. St.

Nächster, zuverlässiger**Mann,**

Auf. 30, ledig, mit guter Hand-
schrift, des Englischen mächtig
und willig zu arbeiten, sucht bei
bescheid. Ansprüchen dauernde
Stellung. Offert. unter E. 2142*
an die Exped. d. Bl. 2142*

Stuckateur-Gehilfe

(Werktätiger), gesucht bei
Göbel & Schneider, Mainzer-
landstraße (Schulz'scher Platz).

**Eine Frau sucht eine be-
sondere Stelle zu übernehmen**

Zu erfragen Kronenstraße 21.

3. St., 5th. r. 2143*

Zur Walddlust.

Heute Donnerstag, am Vorabend

des
Geburtstages Sr. Kgl. Hoheit des
Großherzogs von Luxemburg
(früherer Herzog von Nassau)
von Nachmittags 5 Uhr ab:

Grosses Vocal- & Instrumental-Concert

unter gütiger Mitwirkung des vielfach preisgekrönten Männer-
Gesangsvereins „Union“ unter persönlicher Leitung ihres Vereins-
Dirigenten Herrn Musik-Director Gaertel.

Italienische Nacht. — Feuerwerk.

2146* Eintritt frei. Hierzu ladet freundlichst ein Franz Daniel, Restaurateur.

Zur Walddlust.

Heute Donnerstag:

Großes Schlachtfest

wozu freundlichst einladet

Franz Daniel.

Wiesbadener Militär-Verein.

Sonntag, den 26. Juli cr., von Nach-
mittags 3 Uhr ab:

Grosses Sommerfest

auf dem Wartthurmterrain.

Unsere verehr. Herren Ehrenmitglieder und Mit-
glieder nebst Angehörigen, sowie Freunde und Gönner
des Vereins laden wir mit dem Bemerkten ergebenst ein,
daß für angenehme Unterhaltung in ausgiebigster Weise
Sorge getragen ist.

Ausmarsch mit Musik um 1½ Uhr vom Vereins-
lokal aus. Abzeichen sind anzulegen.

4847 Der Vorstand.

Allgemeiner Krankenverein E. B.

Donnerstag, den 23. d. M., Abends
8½ Uhr, im oberen Lokale des „Deutschen Hofes“,
Goldgasse:

General-Versammlung.

Tagesordnung:

1. Bericht der Rechnungs-Prüfungs-Commission;
2. Bericht des Kassiers über das 1. Halbjahr 1898;
3. Bericht der Commission über die Ärzte-Frage;
4. Allgemeines.

Zum zahlreichen Besuche ladet ein
4822 Der Vorstand.

Unterzeichneter hat sich dahier,
Dotzheimerstr. 4, part.

als
**pract. Arzt und
Geburtshelfer**

niedergelassen. 2068*

Sprechstunden: { Vorm. 9—11.
Nachm. 2—4.

Dr. med. Jacob Zwecker, appr. Arzt.

Gasthaus

„Zum Rheingauer Hof“

nach gänzlicher Renovation wiedereröffnet.

Empfehle prima Lagerbier, Apfelwein, reine
Weine, sowie kalte und warme Speisen zu jeder
Tageszeit.

Hochachtungsvollst

R. Garth,

fr. Restaurateur „Zum Bierstadter Felsenkeller“.

NB. Neues Billard von Dorfelder. 4872

Wachstuche

empfiehlt zu bekannt billigen Preisen

Hermann Stenzel, Tapetenhandlung, Ellenbogengasse 16.

„Es gibt kein Kaffeesurrogat, welches
sich, seinen Rohmaterialien und seiner
Herstellungsweise entsprechend, mit
Kathreiner's Malzkaffee messen könnte.“

Aus einem Gutachten des Geh. Med.-Rathes Prof. Dr. Hofmann,
Vorstand des Hygien. Inst. der Universität Leipzig.

Marktstr. 23.

En gros.

En detail.

Emmenthaler Käse,
Schweizer Käse,
Gaudakäse (2 Pfd.-Laibe),
Holländer Käse,
Edamer Käse,
Glaruser Kräuterkäse,
Gr. Gersauer Handkäse,
Bauern-Handkäse,

Camembertkäse,
Victoriakäse,
Frühstückskäse,
Romatourkäse,
Limburger Käse,
Kümmelstreifenkäse,
Gr. Liptauerkäse,
Nieheimerkäse

empfiehlt

G. Wienert Nachf. R. Schrader,

Special-Geschäft für

Eier, Butter, Käse, norddeutsche Wurst etc.

Billigste Bezugsquelle.

Hotel-Restaurant „Quellenhof“

Nerostraße 11a.

Empfehle vorzüglichen Mittagstisch à 60 Pf.
u. 1 Mk. Reichhaltige Frühstück- u. Abend-
karte. Prima Lagerbier der „Brauerei-Gesellschaft
Wiesbaden“, direkt vom Faß. Prima Weine und
Liqueure.

Achtungsvoll

M. Henz, Restaurateur.

NB. Bringe hiermit auch noch mein Sälchen für
Vereine und Abhaltung von kleineren Hochzeiten in
empfehlende Erinnerung. 4024

Restaurant u. Sommerfrische Waldhäuschen

Schönstes Wald-Restaurant Wiesbadens,
20 Minuten von der Endstation (Waldmühle)
der elektrischen Bahn.

Comfortabel eingerichtete Fremdenzimmer
mit und ohne Pension.

Electrische Beleuchtung.

Telephon-Anschluß Nr. 416.

4162 Karl Müller.
NB. Der im Adamsthal angebrachte Wildzaun dient zum
Schutz der Adamsthaler Felder, doch hat jeder Passant das
Recht, die Thore zu öffnen.

Bad Antogast,

Mineralbad u. Luftkurort im bad. Schwarzw.

Bahnst. Oppenau. — 500 M. u. d. M. — in
prachtvoller, geschützter u. walddreicher Gebirgs-
lage. Rühmlichst bekannte Eisen-, Magnesia- und
Natronquellen. Größter Erfolg bei Magen-, Leber-
und Nierenleiden, Blutharm, Nervosität und Frauen-
krankheiten. Ausserdem diätetische Kuren nach Dr. Wiel.
Pension. Prospekte durch Badearzt Dr. Moog, sowie
d. Besitzer M. Huber. 937b

Sensationell!

50 % aller

Laubhennen u. Idioten
sind heilbar. Proch. gegen 1 Mk.
in Marken.

Heilanstalt

Soyerswerda i. Schl.
Burgplatz 2. 9735

la Mollerei-Lafelbutter

täglich frisch, 9 Pfd. netto 10.50
Mark franco Nachnahme. 10035
Dampfmoikerei Drüggelte.

Neue prima

gelbe Pfälzer Kartoffeln
empfiehlt billigst, à Kumpf 40 Pf.
Louis Hünig, Schachtstr. 1,
Wirtschaft. 2147*

Heiraths-Gesuch.

Ein junger Mann, ev., eigenes
Haus mit gutem Geschäft, wünscht
sich mit einer Dame, vermögend,
zu verehelichen. Ernstgemeinte
Offerten mit Photographie beliebe
man unter A. G. 280 an die
Expedition d. Bl. zu senden. Bei
Nicht-Convenienz Photogr. zurück.
Strengste Verschwiegenheit. 4903

Heirath.

Ein lediger Mann, 31 Jahre
alt, kath., von angen. Neuhern,
gemüthl. Charakter, 12,000 Mk.
Vermögen, wünscht mit einer Dame
mit Vermögen bekannt zu werden,
behufs Verehelichung. Ernstgem.
Offerten mit Photographie sind
unter D. 2141* an die Expedition
d. Bl. zu senden. 2141*

Gedrehte

Tisch- und Bettfüße
billig zu verkaufen. 49.

Eine g. gesund. Frau
wünscht a. Kind mizustillen.
a. Taunusstraße 28, 3. St.

Das Wiesbadener Buch.

Sang und Sage vom Hochbrunnen

Preis 1 Mk.

Jede Buchhandlung kann liefern. Vorräthig auch:
4741 Atelier Barmeister, Bahnhofstraße 10.

Morgen Donnerstag wird
prima Rind- u. Schweinefleisch
zu 50—56 Pfg. ausgehauen. 4809

Heinr. Wagner, früher Kopfschlachter,
12 Bleichstraße 12 im Laden.

Blas- u. Gebäudereinigungs-Institut

von 4812
Ferd. Zindel, Mithelsberg 22, Stb. 2. t.